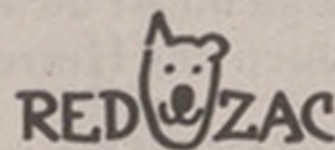


**FAWER** Höngger Markt  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung



**Taxi Jung**  
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse
- bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.  
Redaktion und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01-340 1740, Fax 01-340 1741  
E-Mail: egli.druck@gmx.net

# Höngger

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.- Franken, inkl. MWST  
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.  
+ 7,6% Mehrwertsteuer

## KARATE

für Erwachsene und Kinder ab 4 Jahre  
Pierre Feldmann 4. Dan

**TAIDOKAI** .....  
die Karateschule in Engstringen  
Telefon 750 63 69 / www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 34**  
**Donnerstag**  
**20. September 2001**

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkästen in Höngg:  
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

## Schattierungen des Journalismus

(gvd) Röhren sind in. Im Berg. Und dann «in»: In aller Munde. Und sie haben Hochkonjunktur in vielen Gazetten. Ein Werk, das in ein paar Jahren auf der A1 Entlastung bringen soll und dann zumal dem Verkehr vielleicht schon wieder unterliegt, ist die dritte Röhre am Baregg.

In einem Leitartikel, Entschuldigung: Editorial, widmet sich die letzte Ausgabe des Tourings der «Magie des Tunnels» und besonders den Männern im Berg. «Vom Bohren am Gotthard», der Jahrhundertbaustelle, dieser neue Eisenbahntunnel, der frühestens in einem Dutzend Jahren Entlastung für die Strasse bringen soll. **Zwei Röhren der Neat.** Stärker am Strassenverkehr Interessierte pochen auf eine zweite Autobahnröhre an oder unter eben demselben Berg, der auch die Geburt von Eidgenossenschaft und Schweiz markiert. Die Symbolik hat sich in den Berg verlegt.

Harte Männer immer noch, bei gefährlicher Arbeit, trotz den verbesserten Bedingungen beim Bau seit dem Simplontunnel vor gegen hundert Jahren. Am Werk waren meist Ausländer und der verstorbene «Lion du Valais» Löwe des Wallis, Karl Dellberg, der für einigermassen anständige Löhne eintrat und sich bei einem Streik auf die Schiene legte und rief: «Nur über meine Leiche!» So weit liess er es allerdings nicht kommen. Einige Arbeiter verunglückten tödlich. Zu lesen auf einem Denkmal: «Opfer der Arbeit».

Es ist zwischendurch recht angenehm, in der Zeitung einen reportageartigen Artikel zu lesen, obwohl schon viele «Konsumenten» das **Sensationelle** vermissen. Der Journalismus hat viele Gesichter und bietet eine Menge Möglichkeiten. Seit auch bei uns das aus den englischen Ländern importierte Tabloidartige auch in der optischen Gestaltung im Schwang ist (tabloid heisst eigentlich Tablette – mit mehr oder minder geballter Kraft, Sensation mit Bildern und Balken und graphisch schreiender Aufmachung, nimmt man den «Trottoirjournalismus»

als gegeben hin, angenehme Lektüre mit meist oberflächlicher Wirkung und somit anspruchslos und geistig nicht strapazierende Lektüre.

Nun ist dieser Tage eine Abart des Schreibens zur Diskussion gestellt worden, bei der es um die Auseinandersetzung mit der Seriosität ging. Da tauchte sofort eine angelsächsische Bezeichnung auf: «Mid-Risk-Journalism», was man mit (mittlerem) **Risiko-Journalismus** übersetzen könnte. Risiko in welcher Beziehung? Gemeint ist das Risiko, dass nicht alles stimmt, was da, lausig recherchiert, dem tit. Publikum vorgelegt wird, welches einfach unterhalten sein will und mit dieser largen Einstellung zufriedengestellt wird. Ob alles (so) stimmt, ist Nebensache, wenn es nur «süffig» daherkommt. Über diese Auffassung gab es im Tagi-Imperium eine Auseinandersetzung. Halbwahrheiten sollten oder dürfen eben nicht durchgehen. Der «Blick», von der Konkurrenz also, äusserte die Meinung, dass «Mid-Risk-Journalism» abzulehnen sei und eine restlos durchgeführte Recherche unabdingbar wäre.

Um einen Treffer zu landen, kann man sich ja auch knalliger Titel bedienen und einen Artikel graphisch **aufmotzen**. Als ich neulich im Ausland einheimische Zeitungen mir zu Leibe führte, amüsierte mich der Titel auf der Frontseite im «Blick»: «Bravo Moritz, wie Leuenberger die Deutschen weicklopfte». War zwar **leicht übertrieben**. Dem «Moritz» war das Kompliment wohl zu gönnen, dass er sich in Bonn in Bezug auf die Fluglärmauseinandersetzung nicht habe über den Tisch ziehen lassen. Dass aber die Sache erledigt sei, wäre nicht die ganze Wahrheit gewesen. Der Staatsvertrag, auf den man sich geeinigt hatte, muss noch eine Hürde nehmen: Die Genehmigung durch das Parlament. «Mid-Risk-Journalism» hat glücklicherweise **keine Chance in der Lokalpresse**, denn die steht der einsichtig orientierten Leserschaft nahe.

## Weine aus dem Frankental

(le) Weinfreunde notieren sich das Wochenende vom Freitag, Samstag, 28./29. September. Treffpunkt ist die neu erstellte Weinbar bei Wegmann an der Frankentalerstrasse 60 in Höngg. Zu welchen Tageszeiten genau – und was – degustiert wird, ist in der nächsten Ausgabe des «Hönggers» nachzulesen.

Bis dann erheben wir symbolisch das Glas zum Prosit auf die Weine vom Frankental.

## Das Salzkorn der Woche

*Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Terrorismus (das schreckliche Geschehen in den USA) finden wir im Archiv einen Zeitungsausschnitt: «Terror ist immer verabscheuungswürdig, auch wenn er von späteren Friedensnobelpreisträgern wie Begin oder Arafat begangen wird.»*

C. G. Salis

**Apotheke Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstrasse 168  
8049 Zürich  
Telefon 01-341 71 16

## Tramfahren wie früener!

Am Sonntag, 30. September bietet das Tram-Museum wieder die Gelegenheit, eine Tramfahrt im Stile unserer Grosseltern zu erleben. Die «Museums-Linie» des TMZ ist von 13.30 bis 16.30 Uhr alle 30 Minuten ab Pestalozzi-Anlage /Bahnhofstrasse nach Höngg unterwegs.

Es werden historische Fahrzeuge aus dem Museumsbestand, welcher den Zeitraum von 1897 bis 1949 umfasst, auf Zürichs Strassen zu sehen sein. Neu fahren wir ab 2001 auch am letzten Sonntag des Monats (bis Ende Oktober), wie immer zum regulären ZVV-Tarif, also ohne Zuschlag! Das Museum in der Remise Wartau ist von 13 bis 18 Uhr geöffnet, bei guter Witterung mit Tram-Modellanlage auf dem Vorplatz! Verpflegungsmöglichkeit in unserer Wirtschaft «fahrBAR».

### Öffnungszeiten:

Neben dem 1. Samstag und letzten Sonntag (13 bis 18 Uhr) das ganze Jahr auch jeden Mittwoch von 19 bis 21.30 Uhr geöffnet. Gruppenbesuche nach Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten. Tram-Museum Zürich, Limmattalstrasse 260, Telefon 341 50 58, Fax 342 07 62. Internet: www.tram-museum.ch «Museums-Linie», Tram 13 oder Bus 80 bis Wartau.

## Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

## Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung  
Mittwoch, 26. September

Route: Steinmaur – Niederweningen(Dorf) Wanderzeit: 2½ Stunden. Aufstieg/Abstieg: je zirka 150 m, je leicht bis mittel. **Besammlung:** 8.40 Uhr, Zürich HB, beim Gruppentreff-

## Höngg aktuell

### Höngger Armbrustschieszen

Schützenhaus auf dem Hönggerberg. Schiesszeiten: Donnerstag, 20. September und Freitag 21. September 17 bis 20.30 Uhr (Nachtbeleuchtung); Samstag, 22. September, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr. Absenden: Samstag 18.30 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle ab dem zehnten Altersjahr.

### Kino Open Air

Samstag, 22. September, im idyllischen Garten an der Limmattalstrasse 161, gleich neben dem «Weingarten», Nähe Meierhofplatz. Bar ab 19 Uhr, der Film beginnt spätestens um 21.30 Uhr. Auskunft über die Durchführung Telefon 341 70 00, ab 17 Uhr.

### Ortsmuseum geöffnet

am Sonntag, 23. September von 10 bis 12 Uhr (Eintritt gratis) mit Höngger Zmorge (Erwachsene Fr. 12.–, Kinder Fr. 6.–)

punkt. Billette selbst lösen: ohne Abo: 8166 Niederweningen – retour, Fr. 17.60; nur Halbtax-Abo: 8166 Niederweningen – ½ – retour, Fr. 8.80; Regenbogen- und Halbtax-Abo: \*003 – ½ – retour, Fr. 5.80. Wanderleitung: Hans Walder und Nelly Schulthess.

### Liebe Wanderfreunde

Mit der S5 Abfahrt 9.06 Uhr fahren wir direkt nach Steinmaur, wo wir um 9.32 eintreffen. Wir folgen dem Wanderweg und durchqueren den unteren Teil des Dorfes **Nieder-Steinmaur**. Vom Ortsrand aus beginnt die angenehme Steigung die uns über offenes Acker- und Wiesland zum Gehöft **Ankenland** hinaufführt.

Von hier aus bietet sich ein schöner Blick auf das Städtchen Regensberg. Der Höhenweg ist leicht coupiert und folgt mehrheitlich dem Waldrand oberhalb von **Schöfflisdorf und Oberweningen**. Hier zeigt sich die Läger die uns den Blick nach Süden verwehrt in ihrer ganzen Länge.

Das ganze Wehntal liegt uns zu Füssen, gut sichtbar die alten Dorfkerne

und die Neubaugebiete. Wenig später beginnt der kurze Abstieg nach **Niederweningen** (Dorf). Hier besteht die Möglichkeit, sich zu verpflegen. Wer nach Hause will, nimmt die S5 die um 12.21 Uhr abfährt und im Zürcher HB um 12.53 Uhr eintrifft. (Stundentakt). Kommt mit auf die leichte Frühherbstwanderung! Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. (Bei Fragen bitte Hans Walder Telefon 341 77 97).

Die Wanderleitung Hans Walder und Nelly Schulthess

## Die Leserin meint

Als Spitex-Schwester bin ich sehr froh, wenn ich beim Medikamenten- und Materialbezug für meine Patienten durch die Quartierapotheke unterstützt werde. Besonders wertvoll ist der unkomplizierte Zugang zur Apotheke an sechs Tagen pro Woche und die stetige Verfügbarkeit des Apothekers.

Schwester Birgitt, 8004 Zürich

**Auf alle LUPEN**

**10 %**

**Profitieren Sie von diesem Rabatt**

Dann wird auch Kleingedrucktes wieder leicht lesbar.

**Augenoptik Götti**

**Brillen und Kontaktlinsen**

eidg. dipl. Augenoptiker  
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich  
Telefon 01-341 20 10

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig bis zum  
**31. Dezember 2001**

## TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam  
repariert prompt  
und zuverlässig noch  
am Tag Ihres Anrufs!

**272 14 14**

TV GRUNDIG

Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**www.hoengg.ch**

29. Högger Wümmetfäscht 2001
19./20./21. Oktober

Liebe Freiwillige
Nach einem wunderschönen, warmen Sommer hat der Herbst mit feuchten, kühlen Tagen saisongemäss angefangen, und somit ist es Zeit für uns, an das nächste Wümmetfest zu denken. Letztes Jahr fand mit viel Erfolg und grosser Hilfe vieler Freiwilligen ein besonderes Wümmetfest mit Umzug statt. Das diesjährige Fest wird wieder traditionell mit Markt- und Verpflegungsständen, sowie dem Festzelt mit Wirtschaft und musikalischen Attraktionen stattfinden. Wir sind auf die Teilnahme vieler freiwilliger Mitarbeiter angewiesen, sei es am Buffet, im Festzelt, oder an den Aussenständen.

Anmeldetalon

Ich/ Wir arbeiten am Wümmetfäscht 2001 mit
Name Vorname
Name Vorname
Name Vorname
Strasse/Nr. PLZ/Ort
Telefon P Telefon G

Samstag, 20. Oktober
Festzelt 14.00-18.30\* 18.30-23.00 23.00-03.00
Aussenstände 14.00-18.00 18.00-22.00 22.00-02.00

Sonntag, 21. Oktober
Festzelt 10.00-13.00 13.00-17.00 17.00-21.00
Aussenstände 11.00-15.30 15.30-20.00
Wurst- und Getränkestand UBS 11.30-15.00 15.00-18.00

Freiwilligenfest, Freitag, 9. November 2001
Ich/wir nehme/n teil Ja Nein
Gewünschte Zeit, Arbeitsort und Teilnahme am Freiwilligenfest ankreuzen und einsenden an: Claire Schmid Ackersteinstrasse 42 8049 Zürich Telefon 01/342 17 16



Auf den Spuren von Kleopatra

mit Aloe Vera, dem denkbar besten Alliierten Ihrer Haut

- Unser Aloe Vera Blüte der Jugend-Set – das Neueste aus der Forschung im Gesichtspflegebereich
- Für Frauen, Männer und Jugendliche jeden Alters
- Vom weltweit grössten Anbauer, Hersteller und Vertreiber qualitativ hochwertigster Aloe Vera-Produkte
- Konkurrenzlos und unvergleichbar im Preis
- 6-teiliges Produktset mit detaillierter Anleitung, auch ideal für die Reise oder als Geschenk geeignet, bestehend aus 1 pflegenden Nachtcreme, 1 Puder und Aktivator für die Maske, 1 Toner, 1 Reinigungs lotion, 1 Festigungs- und Regenerations lotion
- Ein bestmöglicher Service und Support unserer Kunden steht für uns an erster Stelle!

September-Aktion

- Alle HöggerInnen profitieren von folgendem, sensationellem Angebot:
- 1 Set für nur Fr. 160.–
  - 2 Sets für nur Fr. 300.–
  - 3 Sets für nur Fr. 450.–
- Kostenlose Lieferung zu Ihnen nach Hause\*  
Kostenlose Einführung in die Anwendung mit wertvollen Tips  
90 Tage Nicht-zufrieden-Geld-zurück-Garantie  
Nachkauf einzelner Produkte jederzeit möglich  
\* Barzahlung bei Lieferung

Bitte ankreuzen, in Blockschrift ausfüllen, ausschneiden und faxen oder schicken.

- Ja, ich möchte von diesem Angebot profitieren und bestelle hiermit (Anzahl) Blüte der Jugend-Sets. Bitte kontaktieren Sie mich für die Terminabsprache zur kostenlosen Lieferung und Einführung des Sets.
- Ja, bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos detaillierte Informationen über diese Pflegeserie.
- Ja, bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos weitere Informationen zu Ihren Aloe Vera Produkten.

Name Vorname
Strasse/Nr. PLZ/Ort
Telefon Datum/Unterschrift

UNTERNEHMENSGRUPPE FBS 2000
Vorhaldenstrasse 2
8049 Zürich-Högg
Telefon 340 09 46
Fax 340 09 47
E-Mail: flp@fbs2000.ch

Rock-Konzert mit Rock'n' Callboys
YOUNG FORUM HÖGG
Freitag, 28. Sept. 19.00 Uhr im Tram-Museum Högg Eintritt Fr. 10.–
Türöffnung 18 Uhr Barbetrieb

Singen – aus Freude und zur Entspannung

Singen entspannt und befreit. Im Kreise von fröhlichen Mitsängern bringen wir frohe Stunden.

Kommen sie unverbindlich zu einer Singprobe der Trachtengruppe Högg. Wir singen am Montagabend von 20 bis 21.45 Uhr alle 14 Tage, im Ausnahmefall alle Wochen, im ref. Kirchgemeindehaus Högg in der Jugendstube. Unsere nächsten Proben sind der 1. und 8. Oktober. (Telefon 750 12 63)

«Eintracht» Högg vor der Seniorenresidenz

Der sagenhaft alte heilige Sankt Petrus muss die Seniorenresidenz «Im Brühl» im Allgemeinen und den Musikverein «Eintracht» im Besonderen ins Herz geschlossen haben, dass er am letzten Samstagnachmittag seinen dunklen, regengeschwängerten Wolken eine geänderte Flugrichtung anordnete und so den Auftritt der Musiker im Freien möglich machte.

Auftritt des Musikkorps

Das Korps und die Zuhörerschaft waren denn auch in bester Stimmung und während die einen ihr Bestes gaben, erfreuten sich die anderen an den Klängen der Musik. Der Dirigent Peter Künzli, der sich als allesbeherrschender Schweiger erwies, verlieh mit der Sprache der Arme, Hände und Finger den Musikstücken Ausdruckskraft und damit Leben und Spannung. Doch wer neben dem Ohr auch Augen hatte um zu sehen, der bestaunte sehr schnell die Vereinsfahne, die würdevoll im Winde sich hin und her bewegte. Vom Högger Grafiker Ernst Cincera entworfen, eine wahre

Sehenswürdigkeit, zeigte sie in origineller Weise die Geschichte des Vereins: da sind die Notenlinien, als Ausdruck der Musikfreudigkeit, das Högger- und das Schweizerwappen als Zeichen der Orts- und Landesverbundenheit, Rebblätter für das einstige Winzerdorf Högg, ein Hufeisen, das Wappen von Wipkingen und über allem ein rotes Band mit den Jahreszahlen 1881–1999, auf das jetzige Jahr übertragen: 120 Jahre stolze und sicherlich auch bewegte Musikgeschichte! Ein ganz grosses, herzliches Bravo von Seiten aller Zuhörerinnen und Zuhörer. Die verschiedenartigen Stücke fanden eine ausgezeichnete Aufnahme, und am Schluss wurde das Korps von Benno Inauen in kurzen launigen Worten zu einem erholsamen Trunk in die Residenz eingeladen. Es war ein mit viel Applaus belohntes Gastspiel, das man nächstes Jahr wieder bei schönem Wetter im Freien erleben möchte, ohne bittende Miene zum sagenhaft alten heiligen Sankt Petrus. Dante Ansovini

Coiffure Jasmin
Der kleine Salon mit Ambiance
Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
8049 Zürich
Telefon 342 14 86

Högger Armbrustschieszen

Nicht vergessen, am kommenden Wochenende, 20./21./22. September, führen die Armbrustschützen Högg ihr alljährliches Plausch-Armbrustschieszen auf dem Höggerberg durch. Jedermann ist herzlich willkommen. Ob Sie mit einer Gruppe oder als Einzelschütze teilnehmen, spannend ist unsere Wettssportart für Damen und Herren auf jeden Fall.

Schiesszeiten

Donnerstag, 20. September und Freitag, 21. September, jeweils 17 Uhr bis 20.30 Uhr (mit Nachtbeleuchtung) und Samstag, 22. September, 9 Uhr bis 12 Uhr; 13 bis 18 Uhr, anschliessend Absenden. Ort: Schützenhaus der Armbrustschützen Högg auf dem Höggerberg, beim Fussballplatz und der 300 Meter Schiessanlage. Telefon 341 35 34.

Kategorien im Gruppenwettkampf

Firmen von Högg, – Vereine von Högg, – Gäste (für alle TeilnehmerInnen, die nicht in Högg wohnhaft sind). Eine Gruppe besteht aus vier Schützen oder Schützinnen. Die Gruppen dürfen gemischt sein.

Eidgenössische Volksschiessen

Gleichzeitig zum Högger Schieszen kann das vom Armbrustschützenverband ausgeschriebene Eidgenössische Volksschiessen absolviert werden. In beiden Wettbewerben winken sehr attraktive Auszeichnungen. Bringen sie Freunde und Bekannte mit. Unsere Wirtschaft ist vorbereitet. Die Küche zuhause kann man also getrost geschlossen lassen.

Teilnahmeberechtigung:

Ab dem 10. Altersjahr. Jugendliche mit Jahrgang 1985 bis 87 und 1988 bis 91 werden zusätzlich rangiert. Die ersten Drei beider Altersgruppen erhalten einen Preis. Die Rangliste wird im «Högger» publiziert und wird auch auf unserer homepage http://www.ashoengg.ch nachzulesen sein. Die Anmeldung erfolgt direkt auf dem Platz.

Zürich bewegt – für einmal ohne Auto!

«Käfele», wo sonst Autos fahren, Live-Musik, wo sonst Motoren brummen, spielen, wo es sonst wegen dem Verkehr zu gefährlich ist, aufs Sofa sitzen, wo sonst Autos parkiert sind – so präsentiert sich Zürich am 22. September, am autofreien Aktionstag «Zürich multimobil – die bewegte Stadt».

Langists her: Die autofreien Sonntage während der Ölkrise. Aber nicht minder aktuell! Wie schön es sein kann, wenn auf der Strasse keine Autos fahren, können Zürcherinnen und Zürcher am Samstag, dem 22. September erleben. Unter dem Motto «Zürich multimobil – die bewegte Stadt» findet dann nämlich zum zweiten Mal der europäische Aktionstag «In die Stadt – ohne mein Auto» statt. Am Aktionstag, der weltweit bereits zum vierten Mal durchgeführt wird, sind unter anderem der Rennweg, die Limmatstrasse, sowie Teile der Löwenstrasse und des Mythenquais für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Auf welchen Strassenabschnitten genau keine Autos fahren und was sonst alles läuft, erfährt man unter www.multimobil.ch.

Natürlich gibts auch Strassencafés, Live-Musik, Wettbewerbe und – nicht zu vergessen – den Versuch einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde für das längste Südsee-Pflasterbild der Welt zu erreichen. Alle Multimobilen unterschreiben im Mobilitätsbuch, bekommen vielleicht einen tollen Preis und lassen punkt 18 Uhr einen der 25000 Ballone in den Abendhimmel steigen.

Also, nichts wie hin! Auto gegen Velo, Rollbrett, Skates oder Kickboard eintauschen und für einmal eine (fast) autofreie Stadt Zürich geniessen! Es lohnt sich!

## Ausstellung in der «Neuen Waid»

Das Restaurant Neue Waid hat viele Räume, Säle für Bankette, Hochzeiten, Firmenanlässe oder was immer es zu feiern gibt – oder was sonst ein Grund für einen Treff sein mag. Wo Räume sind, stehen Wände – in der Neuen Waid hat es viele leere Wände, in den Sälen, Korridoren. Könnte man dekorieren, oder Künstlern für eine Ausstellung zur Verfügung stellen. Das wird laufend angeboten, rege und gerne genutzt.



«Altstadt», Mischtechnik, Theres Zitt

### Alex Meier ein Kunstfreund

Persönlich hätte er eine Vorliebe für alte Kupferstiche, hat er neulich verraten. Diese Liebe begann wohl mit dem

1995 konnte man die ersten Begegnungen mit ihrem Schaffen machen. Damals aufgefallen waren die Bilder auf Seide. Diesmal beherrschen Aquarelle, Collagen und Acrylbilder die Szene. Ist die aufwändige Technik des Seidenmalens – Anteil der ausgestellten Werke 25% – der Rezession zum Opfer gefallen? Könnte sein, dass die Käuferschaft nicht (mehr) gewillt war, ist, die zeitraubende Technik – auch in der Kunst hätte Aufwand seinen Preis – zu honorieren? So oder so ist ein Besuch, verbunden mit einem Rundgang durch die Ausstellung, einen Spaziergang auf die Waid empfehlenswert.

### Theres Zitt

ist im Zürcher Oberland geboren und aufgewachsen. Seit 1988 wohnt sie in Ebmatingen. Schon in der Schule war ihr Lieblingsfach Zeichnen und Malen. Danach blieb ihr leider nur sehr



Zur Zeit im Restaurant Neue Waid mit ihrer Kunst vertreten sind: Vivianne Monnier und Theres Zitt. Gastgeber und Kunstfreund Alex Meier freut sich über die dritte Begegnung mit den beiden Künstlerinnen.

abstrakten, rationalen Berufstätigkeit. Es folgten diverse Kurse, unter anderem an der neuen Kunstschule Zürich und der Kunstgewerbeschule. Dort erweiterte sie ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Malerei. Malen auf Seide hat sie jahrelang fasziniert. In der letzten Zeit hat sie sich aber auch der Collage und vermehrt der Aquarellmalerei zugewandt. Ihre bevorzugten Sujets sind Fantasie-Szenarien, sowie Blumen und Landschaften. Harmonische Form- und Farbwahl charakterisieren ihre Arbeiten.

Die Künstlerinnen: «Wir stehen dazu, dass ein Bild auch eine dekorative Aussage haben darf. Die Malerei bietet Spielraum für Optimismus, Hoffnung und neue Horizonte. Das Negative wird uns täglich von den Medien in Erinnerung gerufen und wir denken, dass unsere Welt mehr positive Bilder braucht.»

Jetzt erst recht, wenn wir an die jüngsten Terrorereignisse in New York denken. Und noch eine Bemerkung sei erlaubt, die positiven Bilder sind im Rahmen. Im doppelten Sinn. Die Preise bewegen sich von 500 bis 1400 Franken, und alle Preise sind inklusive Rahmen.

Text und Fotos Louis Egli



«Capricci», Seide, Theres Zitt



«Lilien», Aquarell, Vivianne Monnier

Stich «Vue générale de Zurich», prise de la Waid. In der «Galerie Waid» hat man schon diverse Kunstrichtungen betrachten können. Von zarten Aquarellen bis zu gigantischen Eisenplastiken. Zur Zeit beherrschen zwei Frauen, Mutter und Tochter die Szene. Es ist nicht das erste Mal, dass das Duo in der «Neuen Waid» ausstellt. 1992 und

wenig Zeit, mit Pinsel und Farbe zu experimentieren. Später besuchte sie diverse Kurse, unter anderem Seiden- und Aquarellmalen und erweiterte ihre Kenntnisse Form und Farbe in Einklang zu bringen. In den letzten Jahren hat sie sich intensiver mit der Acryl-Malerei befasst. Die Vielseitigkeit, ein Thema malerisch oder gra-

phisch, sowie in der Kombination aus beiden zu erarbeiten, fasziniert sie immer wieder aufs Neue.

### Vivianne Monnier

die Tochter von Theres Zitt ist in Zürich geboren und aufgewachsen. Nach ihrer Ausbildung zur Chemielaborantin suchte sie einen Ausgleich zur



«Dorfidylle», Aquarell, Vivianne Monnier

## Shiatsu – Kommunikation in der Berührung

Der Begriff Shiatsu kommt aus dem Japanischen und bedeutet Fingerdruck. Die verschiedenen Techniken und Formen basieren alle auf der 3000 Jahre alten Lehre der Traditionellen Chinesischen Medizin. Sie baut auf einem ganzheitlichen Verständnis von Mensch und Natur auf.



Shiatsu orientiert sich an der Gesetzmässigkeit von Yin und Yang sowie der allumfassenden Lebenskraft. Mit Daumen, Händen, Ellbogen, Knien und Füssen wird in fließenden Bewegungen sanfter Druck auf die Energiebahnen und Akupunkturpunkte ausgeübt, um den Energiefluss zu unterstützen und Stauungen im Körper zu

lösen. Shiatsu hilft Krankheiten und Unwohlsein vorzubeugen und bringt Entspannung in unser vielschichtiges und anforderungsreiches Leben. Bei Krankheit regt Shiatsu den Selbstheilungsprozess des Körpers an.

### Die Ko-Schule

ist eine Shiatsu- und Lebensschule, ihr Thema ist die Lehre und das Verständnis der natürlichen Medizin. Shiatsu, Körperübungen, Meditation, Ernährung und die Vertiefung des Bewusstseins helfen, Harmonie und inneres Gleichgewicht zu unterstützen.

Den Einstieg in die Ausbildung bildet ein einjähriger Basiskurs. Sie beschäftigen sich mit der Schulung der eigenen Körperwahrnehmung und des Bewusstseins sowie mit Theorie und Praxis von Shiatsu. Sie erlangen die Fertigkeit, im Familien- und Freundeskreis eine Shiatsu-Behandlung zu geben. In der Folge können sie an der Ko-Schule die Ausbildung zur Shiatsu-TherapeutIn gemäss den Anforderungen der Shiatsu Gesellschaft Schweiz absolvieren. Der Lehrer für die Seminare und Diplomkurse ist Hiron Nozaki. Seine Ausbildung in den traditionellen orientalischen Heilmethoden erhielt er bei verschiedenen Lehrmeistern in Japan. Seit 1971 übt

er seine vielfältige Lehr- und Behandlungstätigkeit in Europa aus. Verschiedene Ergänzungskurse, Intensivwochen und Übungsabende vervollständigen die Ausbildung. Der Lehrgang ist von der Shiatsu Gesellschaft Schweiz (SGS) anerkannt. Die Ko-Schule bietet einen neuen Basiskurs an mit Beginn im September. Weitere Informationen und das Ausbildungsprogramm erhalten sie beim Sekretariat, Tel./Fax 056 442 40 15, E-Mail gerda.stoll@bluewin.ch, oder bei Pascale Jacot, Telefon 860 70 26.

## Ein Königreich für eine Sitzgelegenheit!

Vor einiger Zeit hatte ich einen spektakulären Blutverlust ohne mir dessen bewusst zu sein. Nur die Beine reagierten ab und zu komisch und drohten manchmal den Dienst zu versagen. Wahrlich kein angenehmes Gefühl!

Doch ich musste den täglichen Einkaufsrhythmus «allen Gewalten zum Trotz» einhalten. Also nahm ich auch an diesem Tag den Stock in die Hand und begab mich in kleinen, vorsichtigen Schritten den Kappenbühlweg

hinunter zur Migros. Auf den Stock gestützt, ging es anfänglich ganz passabel, aber auf einmal war mir, als würden mich die Kräfte verlassen. Verzweifelt hielt ich nach einer Sitzgelegenheit Ausschau.

### Keine Bank weit und breit

aber zu meinem grossen Glück befand ich mich schon ausserhalb des Ladens und zwar da, wo Säcke mit der Gartenerde (die gute Mutter Erde) gestapelt sind. Mit einem unsäglichen Gefühl der Erleichterung liess ich mich auf einen dieser Säcke niederfallen, und noch nie in meinem Leben habe ich das Sitzen als eine derartige Wohltat empfunden. Inzwischen habe ich im Waidspital eine Bluttransfusion erlebt und es geht mir wieder «prächtig bis bewölkt».

Warum ich dieses ganz persönliche Erlebnis erwähne? Erst dieser Vorfall hat mir die Augen für die Probleme gehbehinderter Mitmenschen geöffnet! Seither ist es mir fast zum Bedürfnis geworden, sie zu beobachten und mitzufühlen, wenn sie sich mühsam am Stock oder mit anderen Hilfsmitteln fortbewegen. Ich kann ihnen nachfühlen, wie froh sie wären, sich irgendwo für einen Moment ausruhen zu können. Einige wenige von ihnen

habe ich angesprochen und sie gefragt, ob sie froh wären, wenn es vermehrt Sitzgelegenheiten im Quartier gäbe. Und ob war die Antwort aber in einem Ton, als ob ich sie fragte, ob sie an den Weihnachtsmann im Sommer glauben.

Die Innenstadt ist mit Holzbänken in allen Variationen überfüllt worden. Viele werden sehr schwach benützt oder bleiben unbeachtet. Frage: liesse sich nicht eine Anzahl dieser köstlich gestalteten Holzbänke nach Höngg abzwiegen, wo sie eine hochwillkommene Aufgabe erfüllen würden? Könnte sich einer der vielen Vereine im Quartier Höngg die Beschaffung von Bänken auf die Fahne schreiben? Zum Wohle alter, schmerzgeplagter Mitmenschen? Der Dank wäre ihm gewiss!

Dante Ansovini

Firmengründungen • Steuern • Revisionen • Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller  
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31  
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch



**CLINIQUE**  
Ausgerüstet.  
100% parfümfrei.  
Ausgenommen  
Parfümprodukte.

## Python Power. Eine Überraschung wartet auf Sie.

Ihr Clinique Python Power Set enthält folgende Produkte in praktischen Reisegrößen:

**Rinse-Off Eye Makeup Solvent**  
**Dramatically Different Moisturizing Lotion**  
**Moisture On-Call**  
**Superbalanced Makeup, Vanilla**  
**Liquid Lipstick SPF 15, Divine Wine**  
**Cool Lustre Body Moisture**

Ihr Geschenk beim Kauf von Clinique Produkten ab sFr. 60.— steht für Sie bereit während der Beratungstage

**vom 24. September  
bis 6. Oktober 2001**

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!

**IMPULS DROGERIE**  
Daniel+Edith Fontolliet  
Limmattalstrasse 186  
8049 Zürich  
Tel. 01 341 46 16

**Parfumerie Reformhaus  
HÖNGGERMARKT**

Kaufen Sie bei einem autorisierten  
Depositar ein, denn es lohnt sich für Sie!  
Ihr Vorteil:  
• Verfügbarkeit des ganzen Clinique Sortiments  
• Verfügbarkeit sämtlicher Neuheiten  
• Fachmännische Beratung

## Senioren wollen beim Bund zu Wort kommen

Die ältere Generation hat es satt, sich von anderen sagen zu lassen wie sie leben soll und was ihre Probleme seien. Der aus ihren Kreisen gewählte Schweizerische Seniorenrat will Bundesrat und Parlament selber beraten können. Die Struktur für diesen Seniorenrat steht, und die Finanzierung durch das Bundesamt für Sozialversicherung ist gesichert.

Die beiden grossen Dachverbände der älteren Generation, der Schweizerische Senioren- und Rentnerverband (SSRV) und die Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz (VASOS) haben das Anliegen, mit eigener Stimme in der Politik gehört zu werden, gemeinsam verfolgt. Der Bundesrat hat ihrem Konzept zugestimmt, das sie zusammen mit der Bundesverwaltung erarbeitet haben.

Der von den Vertreterinnen und Vertretern der älteren Generation selber gewählte Seniorenrat wird ein parteipolitisch unabhängiger und konfessionell neutraler Ansprechpartner für Bundesrat und Parlament sein, wenn es darum geht, den Weg zur künftigen Gesellschaft des langen Lebens aktiv mitzugestalten. Seine drei Hauptziele lauten: Förderung der Eigenständigkeit, der Lebensqualität und der Würde im Alter – Pflege der Generationenbeziehungen und Vermeidung einer Ausgrenzung der älteren Menschen in unserer Gesellschaft und einer gesellschafts-, sozial- und generationenverträglichen sozialen Sicherung.

Der SSRV und die VASOS erarbeiten zur Zeit die Einzelheiten des privatrechtlichen Vertragswerks. Das Fundament und der Rohbau stehen bereits, die Finanzierung ist gesichert. Ende November wird voraussichtlich der Schweizerische Seniorenrat gewählt und der Öffentlichkeit vorgestellt.



## Mut zu Farbe und Stil

• Profi Farb-, Stil- und Imageberatung  
• Einzel- und Firmenberatungen  
• Trendige Damenmode u. Accessoires  
• Profi-Schminkkurse u. Frisuren-Styling  
Mit eidg. Fachausweis, Mitglied FSFM  
Anmeldung, Information und Ladenöffnungszeiten telefonisch  
FARB-, STIL- UND IMAGEBERATUNG  
SILVIA MEEUWSE • TEL. 01 / 341 63 71

## Das Team – SP Zürich 10



Die GemeinderatskandidatInnen der SP 10 von links nach rechts: Andreas Ammann, Christine Stokar Gasser, Barbara Dietrich, Yves Baer, Franziska Graf Wüthrich, Monika Spring, Markus Zimmermann, Katharina Rüegg und Rolf Kuhn.

An ihrer Monatsversammlung bestimmte die SP 10 ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat. Gemeinderätin Renate Fässler tritt zurück. Die zwölf Plätze auf der Liste sind paritätisch aufgeteilt. Um ein Gemeinderatsmandat bewerben sich die folgenden KandidatInnen:

1. Monika Spring (bisher)
2. Rolf Kuhn (bisher)
3. Markus Zimmermann (bisher)
4. Christine Stokar Gasser
5. Andreas Ammann
6. Franziska Graf Wüthrich
7. Daniel Kurz
8. Barbara Dietrich
9. Yves Baer
10. Gertrud Studer
11. Florian Utz
12. Katharina Rüegg

Yves Baer, Public Relations SP 10

Ein Schmuckstück  
mache ich aus Ihrem

## antiken Möbel

• Restaurationen  
• Reparaturen  
Eine Anfrage lohnt sich!  
**Chris Beyer, Schreinerei**  
Telefon 01 341 25 55

## Die Leserin meint

### Gesundheitsgesetz – Ja oder Nein?

Grundsätzlich soll gelten: Wer Medikamente verschreibt, gibt sie nicht ab; wer Medikamente abgibt, verschreibt sie nicht. Das ist eine gesunde Devise, welche weiterhin Berufspflichtung sein soll. Dadurch haben sowohl Apotheke, Arzt und Patienten einen verantwortungsbewussten Handlungsspielraum und sind frei von Abhängigkeiten. Eine Monopolisierung ist dies nicht. Die 500-Meter-Regelung ist sinnvoll, das heisst, dass ein Arzt zur Rezeptabgabe verpflichtet ist, wenn im 500-Meter-Bereich eine Apotheke liegt. Besonders auf dem Lande sind Apotheken oft weiter entfernt von Arztpraxen. Dort und für Notfallbehandlungen kann der Arzt Medikamente abgeben. Ist ein Patient gehbehindert, zu krank oder möchte eine Apotheke nicht aufsuchen (Psychopharmaka oder HIV-Medikamente), kann er das Medikament von der Apotheke kostenlos nach Hause bitten. Bei Einführung des Gesundheitsgesetzes ist die Übergangsregelung für Arztpraxen von 10 Jahren äusserst grosszügig. Wie deckt der Patient ohne Rezept aber seinen Medikamentenbedarf? Vielleicht mit erneuter Konsultation?

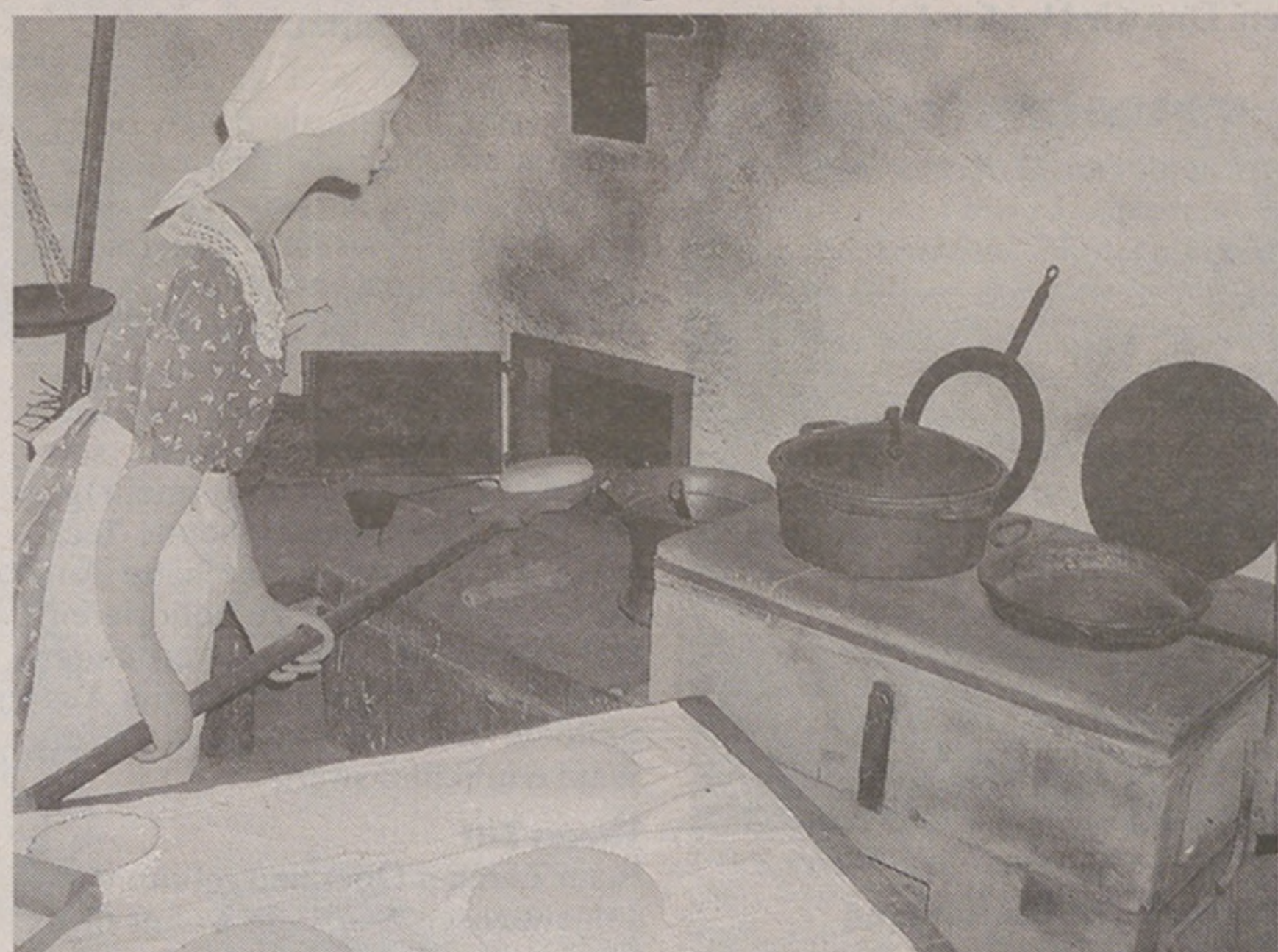
Eine Apotheke hat gesetzliche Auflagen, die nur sie erfüllen kann, wie sie die vielen Medikamente und Grundstoffe zu lagern und aufzubewahren hat (Chemikalien, Feuergefährlichkeit, Haltbarkeit u. a. m.). Sie führt ein grosses Sortiment. Existentiell braucht die Apotheke zu den Mischungen auch den Medikamentenverkauf.

Ich schätze die Gespräche mit der Apotheke am Telefon und über den Verkaufstisch – dies auch einmal über heilende Gartenkräuter oder die Pflege einer hartnäckigen Grippe. Sie sind weiterhin kostenlos. Ein Telefongespräch mit dem Arzt geht nach Tarif, und zusätzliche Themen beim Arzt bedeuten eine Konsultation mit Mehraufwand. Tragen wir dazu bei, uns durch Lebensweise und Ernährung gesund zu erhalten. In die Urne nun ein Ja zum Gesundheitsgesetz!

Regula Escher, 8049 Zürich-Höngg

## Höngger Zmorge im Ortsmuseum

Am Abstimmungssonntag findet der traditionelle Höngger Zmorge im Ortsmuseum statt. Immer wieder kann man sich am reichhaltigen Buffet bedienen, sich mehrere Gänge mit Käse und Aufschnitt zusammenstellen und zwischen wohlduftenden, knusprigen Broten und Zöpfen auswählen. Bei dieser herrlichen Auswahl an Backwaren sind einige Gedanken zur Geschichte des Backens angebracht.



Backen gehört laut Duden's Herkunftswörterbuch zur Wortgruppe von «bähen» und das heisst feucht erhitzen. Für uns bedeutet das Wort heute das langsame Rösten von Brot, meist von Brotwürfelchen. Das Backen in ältester Vergangenheit war ebenfalls eher ein Rösten. Ursprünglich dachte man nämlich noch keineswegs an die Herstellung von Brot, sondern es ging viel eher darum, Brei und Mehl zu konservieren, haltbar zu machen. Dazu kochte man gesäuerten Mehl- und Schrotbrei in Töpfen, die man auf heisse Kieselsteine platzierte und mit Glutasche bedeckte. Später stellte man Brei in Fladenform her, indem man den Brei in Herdvertiefungen röstete, damit dieser nicht auseinander floss. Mit Mehl versetzt wurden die Breifladen nicht mehr zäh, man knetete sie zwischendurch und backte sie weiter.

Somit war das Urbrot entstanden. Im Schweizer Lexikon werden aufgefunde

dene Fragmente einer Backschaufel von 4500 v. Chr. als ältester Hinweis auf das Brotbacken hierzulande erwähnt. Doch von der Herstellung dieser Fladenbrote bis zu der in der Küche im Ortsmuseum dargestellten Backszene war viel Zeit vergangen. Die Bäuerin schiebt hier mit einem «Brotschüssel» einen Teiglaib in den Backofen. Hinter ihr stehen weitere Laibe auf dem Deckel der Backmulde, in welcher der Teig geknetet wurde und wo er auch aufgehen konnte. Wer in den Keller hinunter steigt, sieht die Tablare, auf denen das gebackene Brot für eine ganze Woche aufbewahrt wurde. Hier kann man sich überlegen, weshalb die Tablare wohl frei von der Decke hängend montiert sind. Spätestens dann hat man sich aber den feinen Höngger Zmorge mit den schmackhaften Broten und Zöpfen in der Grossmann-Stube verdient.

Text: Marianne Haffner  
Foto: Hans-Peter B. Stutz

**23. September 2001:**

**JA zu einer sicheren  
Medikamentenversorgung.**

**JA zu Arzt und Apotheker.**

**JA zum Gesundheitsgesetz.**

[www.gesundheitsgesetz-JA.ch](http://www.gesundheitsgesetz-JA.ch)



Apothekerinnen  
und Apotheker  
des Kantons Zürich

## «Fire & Ice»

Trend Make-up 2001/2002. Eleganz, Luxus und sinnliche Weiblichkeit bestimmen die Trendfarben-Kreation Fire & Ice von Stagecolor. Fire inspiriert mit heissen Farben, die den Teint in ein warmes Licht tauchen und Ice sind supercoole Nuancen, die das Gesicht zart, die Augen strahlend und die Lippen aufregend cool schimmern lassen.

Die neue Herbst/Winter Trend Make-up-Kollektion ist im make-up-studio Anna Wyss eingetroffen. Anna Wyss, eine Expertin der Schminkkunst, Farb- und Stilberaterin lädt ein zur kostenlosen Präsentation der neuen Farben und Schminktechniken am: **Freitag, 12. Oktober**, oder **Montag, 15. Oktober**, jeweils von 19 bis 21 Uhr. Anmeldung erforderlich, Telefon 342 05 48 oder Fax 342 05 40.

### Möchten sie mehr wissen?

Wer möchte nicht für verschiedene Anlässe seine weibliche Schönheit natürlich zur Geltung bringen? Wer auf ein gepflegtes Auftreten Wert legt, kann die professionelle Make-up-Technik im make-up-studio Anna Wyss erlernen. In drei Kursstunden mit max. 4 Teilnehmerinnen zeigt An-

na Wyss, dipl. Visagistin, Farb- und Stilberaterin Schritt für Schritt den Aufbau des perfekten Tages-Make-up und erklärt, wie man den richtigen Farbton für die Grundierung wählt oder Unebenheiten korrigiert. Sie verrät jeder Teilnehmerin die besten Tipps und Tricks, die zu Hause selbst angewendet werden können.

**Kurskosten** Fr. 95.— pro Person. **Kursdaten:** Dienstag: 23. Oktober oder 6. November; Freitag: 19. Oktober oder 2. November jeweils von 19 bis 22 Uhr; Samstag: 13. Oktober von 10 bis 13 Uhr.

**Einzelkurse** oder Beratungen können individuell gebucht werden. **Kursort:** make-up-studio Anna Wyss Limmattalstrasse 213 8049 Zürich.

Für allfällige Fragen steht Anna Wyss über Telefon 342 05 48 zur Verfügung.

**TV + Video  
Reparatur-Pikett-  
dienst mit Garantie.**  
Sofort, schnell und günstig.

**01/431 39 56**

[www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)

# Gratulation zum Meisterdiplom an Daniel Wegmann

Der sympathische junge Mann aus Höngg – wer kennt ihn nicht vom Wümmetfäscht mit dem dekorierten Wagen, voller reifer Früchte aus dem Obstbaubetrieb im Frankental – konnte vor kurzem eine besondere Frucht intensiver Arbeit ernten: das Meisterdiplom Obstbau. Der Erfolg glänzt wie ein reifer Apfel im milden Herbstlicht. Mit der Note 5,7 erreichte er das Spitzenresultat seiner Klasse. Der «Höngger» gratuliert und teilt die Freude mit seinen Eltern Emil und Anny Wegmann.

Das Meisterdiplom im Obstbau kann anstreben, wer eine Lehre als Obstbaufachmann abgeschlossen hat und fünf Jahre Berufserfahrung nachweisen kann. Das Mindestalter für die Zulassung zur Prüfung ist 25 Jahre. Daniel Wegmann (Jahrgang 1972) hatte alle Voraussetzungen und war entschlossen, die nebenberufliche Bürde der anstrengenden Weiterbildung zu tragen. Zwei Jahre dauert der Betriebsleiterkurs – Vorstufe zum Meisterdiplom. Dieser Vorkurs kann auch besucht werden als Weiterbildung, ohne Option das Diplom zu erlangen.

## Neun Mannen

wollten es wissen, tauschten die Arbeit draussen teilweise mit der Schulbank. Neunzehn Fächer füllten den Korb, vorerst mit Aufgaben und Lernzielen. Frauen sind in diesem Beruf eine Ausnahme, höchstens alle fünf Jahre ist eine junge Frau in der Ausbildung Obstbau. Der Beruf stellt körperlich (zu) hohe Anforderungen.

## Fachtechnische Kenntnisse

galt es zu vertiefen in den Bereichen: Obstbau, Steinobst, Beeren, Nüsse (Spezialität). Weiteres Fachwissen

zur Integrierten Produktion (IP), Pflanzenschutz, Düngen und Biokenntnisse. Der betriebswirtschaftliche Teil setzte folgende Akzente: Rechnungswesen, Zukunftsplanung, Rechtskunde, steuerrechtliche Fragen. All dieser Stoff wurde in drei Lerngruppen er- und verarbeitet. Ein guter Teamgeist und eine tolle Stimmung halfen mit – so betonte Daniel Wegmann, den Lernstress in Grenzen zu halten, das Lernziel hoch zu stecken, zu erreichen. Ob nach getaner Arbeit ab und zu ein feiner Tropfen aus dem Frankental die Gemütslage stabilisieren half, hat Dani nicht ver-raten.

## Der praktische Teil

Eine Studie über den Obstbaubetrieb Wegmann Höngg war eine sehr intensive, interessante Arbeit. Zirka dreihundert Stunden musste Daniel Wegmann investieren um zu den gegebenen Themen eine meisterliche Diplomarbeit vorzulegen. Es galt den Ist-Zustand zu ermitteln und eine «Zukunfts-Analyse in zwei Varianten» auszuarbeiten. Die beiden Themen lauteten: Generationenwechsel und Neue Marketingstrategie. Wohl



Daniel Wegmann hat die Prüfung zum Meisterdiplom Obstbau mit der Bestnote 5,7 seiner Klasse bestanden. Die Höngger dürfen sich weiterhin auf frisches Obst und exklusive Weine aus dem Frankental freuen. Der Generationenwechsel auf dem Höngger Obstbaubetrieb ist somit sichergestellt. Stolz präsentiert Daniel Wegmann die reifen Äpfel – von der Sorte Elstar.

keine Frage, dass der Verfasser des Beitrages die Frage nicht unterdrücken konnte: «Welchen Stellenwert der «Höngger» in der (neuen) Verkaufsstrategie einnehmen werde?» Daniel Wegmann: «Einen hohen, vorrangigen Stellenwert. Begründung, vorab das Zielpublikum, die gute Verankerung im Quartier und das sehr gute Preis-/Leistungsverhältnis – kein Streuverlust, das sind die Faktoren, die für das traditionsreiche Quartierblatt eine deutliche Sprache reden.»

## Nach der Eigenwerbung

für den Verlag «Höngger» noch ein paar Facts für den Obstbaubetrieb im Frankental. Angesprochen auf die

kürzlich angepriesenen Melonen schmunzelte Daniel Wegmann und kommentierte «Melonen sind ein Gemüse.» Na, man hat nie ausgelernt. Die Kostprobe hat so oder so überzeugt – egal ob Frucht oder Gemüse, zusammen mit dem Sauvignon Blanc – es könnte auch ein Gewürztraminer sein – (beide aus dem Haus Wegmann im Frankental), dazu Rohschinken und ein Stück feines Bauernbrot von Anny Wegmann! Man isst zwar nicht «wie Gott in Frankreich» – aber noch besser «wie ein Bourgeois in der Republik Höngg».

Text und Fotos Louis Egli

## Der Kommentar

### Der «Todespfleger»

Besonders geeignet für sensationelle Vorkommnisse, meist der Rubrik «Unglücksfälle und Verbrechen» einzuordnen, sind knallige Fassungen. So auch der Fall des kranken Pflegers, Todespfleger wie er genannt wird, von Luzern.

Da sind die vorerst bekannten, unfassbaren Fälle, neun an der Zahl, in einem Luzerner Altersheim. Hinzu kommen später ruchbargewordene 18 Fälle in Obwalden (Sarnen) und Küssnacht am Rigi (Schwyz). Unfassbar, dass der Pfleger sich bereits als «Lehrling» an menschlichem Leben vergriffen hat. Er scheint danach in einen Wahn verfallen zu sein und weitergemacht zu haben.

Anfänglich schien es, dass er bloss schwer demenzkranke Menschen dem Tod überantwortet hat. Dann kam ans Licht, dass unter den Ermordeten auch «normal» alterskranke Menschen waren.

Wenn wir von Mord sprechen, dann zeigt dies eine Wortwahl, aus der sich sehen lässt, dass darin bereits eine Wertung vorhanden ist.

Es gibt natürlich auch andere Versionen, die berücksichtigen, dass der wohlpsychisch kranke Mann seine Taten aus Mitleid verübt habe; wie er sich ausdrückt. Dass sein Verhalten menschenfreundlich war, ist darum nicht anzunehmen, weil er sich nicht nur gewisser Spritzen bedient hat, sondern Opfern einen Plastiksack über den Kopf stülpte, der ihnen die Atemluft abschnitt.

Dies alles so festzustellen ist grausam genug, und es braucht keiner weiteren verbalen Steigerungen. Der Mann treibt das Geschehen selber zur höchsten Stufe eines «Kommentars», indem er zu Protokoll gibt, sich jeweils nach einer Tat «wie befreit» gefühlt zu haben.

Und zudem habe er sich bei seiner normalen Tätigkeit überfordert gefühlt. Das tönt nach Ausrede und ist wohl auch eine und zeigt, dass er auch durchaus «normaler» Abwehrreflexe fähig ist.

Dass er als Todespfleger seines grausigen Tuns oblag, zeigt nichts mehr von normalen Empfindungen. Solch ein «Pfleger» ist schwer krank.

## Winter-Sportartikel-Börse

23.-25. Oktober, 10-20 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus  
Ackersteinstrasse 188

**Frauenverein Höngg**

Auskunft: G. Hilti, Telefon 341 11 85



## Rollhockey

2 Spiele = 2 Punkte

Das Mittwochabendspiel im Hardhof gegen den RHC Vordemwald ging für den RC Zürich mit 4:6 Toren verloren. Noch in der Pause, mit dem Halbzeitresultat von 3:1, schien für Zürich alles gut. Doch die weiteren Angriffe der Zürcher erwiesen sich falsch, denn bei den Gegenstössen von Vordemwald fielen fünf Treffer. Auch der Treffer der Zürcher in der 44. Minute konnte nur noch auf 4:6 verschönern. War das Halbzeitresultat zu gut?

Am Samstagabend wurde in Seedorf ein weiteres Spiel gegen den RHC Uri ausgetragen. Kurz nach Spielbeginn erzielten die Urner den ersten Treffer, ehe die Zürcher in Folge vier Tore zur Pause erzielten 4:1. Die weiteren 25 Spielminuten waren eher ausgeglichen mit zwei Treffern für Zürich und einen für Uri, zum Endstand von 6:2.

Am Internationalen Turnier in Colmar (F) errangen die Zürcher den 2. Rang.

Nächstes Heimspiel: Sonntag, den 23. September, 14 Uhr: RC Zürich – Juventus HC, auf der Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke.



## Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manicure und Fusspflege

- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming

- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 34146 00

**Maria Galland**  
PARIS

## Stimmen für ein Ja zum neuen Gesundheitsgesetz

«Wozu bilden wir denn noch in der Schweiz Apotheker aus, wenn die Ärzte Medikamente abgeben dürfen? Das «Vier-Augen-Prinzip» bei der Abgabe von Heilmitteln ist sinnvoll, zudem will ich die Dienstleistung der Apotheker nicht missen.»

Vreni Spoerry, FDP-Ständerätin, Podiumsdiskussion vom 28. August in Zürich

«Ein Arzt führt durchschnittlich 200 Medikamente im Sortiment, eine Apotheke aber 8 000 bis 10 000.»

Esther Guyer, Kantonsrätin Grüne, Medienkonferenz vom 3. Juli in Zürich

«Ein Arzt soll meiner Meinung nach nicht den Beruf des Apothekers übernehmen, dazu fehlt ihm die Ausbildung. Zudem ist die Selbstdispensati-

on kostentreibend, weil sie die Eröffnung einer Arztpraxis noch reizvoller macht. Eigentlich bin ich ein liberaler Mensch, der eine grosse Skepsis gegen Interventionen des Staates hegt, aber die Selbstdispensation liegt nicht im Interesse der Patienten.»

Dr. med. Jean Henri Dunant, SVP-Nationalrat, Podiumsdiskussion vom 28. August in Zürich

«Aus der Sicht der Preisüberwachung muss hervorgehoben werden, dass dieses neue Abgeltungsmodell einen echten Beitrag zur Teuerungskämpfung im Arzneimittelmarkt darstellt.»

Preisüberwacher Werner Marti über das neue Abgeltungssystem LOA

«Ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur dürfen Ärzte heute Medikamente ohne Einschränkung abgeben. Auch nach einem Ja zur Neuregelung ändert sich auf dem Land nicht

viel. Bei einem Notfall können weiterhin alle Ärzte Medikamente abgeben.»

Willy Haderer, SVP-Kantonsrat, Medienkonferenz vom 3. Juli in Zürich

Die Gesetzesänderung sorgt dafür, dass Patientinnen und Patienten weiterhin auf eine gut funktionierende Versorgung mit Medikamenten zählen können – auch im Notfall. Zudem entspricht sie den Vorgaben des Eidgenössischen Krankenversicherungsgesetzes.»

Der Tages-Anzeiger befürwortet die Neuregelung der Medikamentenabgabe

«Eine bessere Lösung, die sich an die Vorgaben des Krankenversicherungsgesetzes hält, gibt es für den Kanton Zürich nicht.»

Käthi Furrer SP-Kantonsrätin, Medienkonferenz vom 3. Juli in Zürich

«Wer will schon bei jedem Schnupfen gleich zum Arzt, um ein Medikament zu beziehen.»

Michel Baumgartner, FDP-Kantonsrat, NZZ vom 4. Juli

Je besser Sie jetzt vorsorgen,  
desto besser wirds Ihnen im Alter  
ergehen, darum

**Vorsorge mit Garantie**  
und mit Steuervorteilen

V. B. Krampera  
Berater WL/CS-Gruppe  
341 12 97 oder 265 41 35  
8049 Zürich-Höngg

# Die Schweiz besteuert das Vermögen

Privatpersonen sollen Gewinne versteuern, die sie beim Verkauf von Aktien oder Obligationen erzielen. Dies verlangt eine Volksinitiative des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Nach dem Bundesrat und dem Nationalrat hat in der Juni-Session auch der Ständerat die Initiative abgelehnt.

Frau A. kauft Aktien zum Preis von 100 000 Franken. Vier Jahre später verkauft sie die Aktien für 120 000 Franken – und erzielt damit einen Gewinn von 20 000 Franken. Was dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund sauer aufstösst: Frau A. muss auf diesem realisierten Kapitalgewinn keine Steuern bezahlen. Dies sei ungerecht. Schliesslich müsse jeder Angestellte seinen Lohn versteuern, ebenso jede Privatperson den Gewinn, den sie beim Verkauf eines Grundstücks erzielt.

## Steuergerechtigkeit gefordert

Der Gewerkschaftsbund hat deshalb im November 1999 eine Volksinitiative eingereicht. Seine Forderung: Privatpersonen sollen Kapitalgewinne auf Aktien, Obligationen, Beteiligungen und Devisen versteuern, zu einem Satz von mindestens 20 Prozent. Ausgenommen sind Gewinne bis zu 5000 Franken jährlich (siehe auch Kasten «Das will die Initiative»). Auf den ersten Blick scheint die Forderung einleuchtend. Warum sollen gerade Kapitalgewinne von der Steuer befreit sein? Diese Frage stellten sich viele Leute, als Ende der 90er Jahre die Kurse an den Börsen steil anstiegen.

## Nein von Bundesrat und Parlament zur Kapitalgewinnsteuer

Bundesrat Kaspar Villiger äusserte im März 2001 vor dem Nationalrat Verständnis für das Anliegen des Gewerkschaftsbundes. Trotzdem lehnt der Bundesrat die Initiative ab. Auch der Nationalrat und der Ständerat haben im März bzw. im Juni 2001 ein Nein beschlossen. Für dieses Nein gibt es mehrere Gründe:

## Vermögenssteuer

Die Schweiz besteuert das Kapital von Privatpersonen schon heute – nur auf eine andere Art. Die Kantone erheben nämlich eine Steuer auf das Vermögen. Im Gegensatz dazu besteuern Länder wie Deutschland, Frankreich oder Grossbritannien das

Vermögen nur sehr geringfügig oder gar nicht. Frau A. versteuert also jedes Jahr ihre Aktien als Vermögen. Würde nun der Bund zusätzlich die Kapitalgewinnsteuer einführen, würde ihre Steuerbelastung gesamthaft zunehmen. Eine solche Zunahme der Steuerbelastung könnte sich auf die schweizerische Volkswirtschaft negativ auswirken. Kapital könnte ins Ausland abwandern oder in Anlageformen fließen, die keiner Steuer unterliegen. Damit die Steuerbelastung nicht steigen würde, müssten die Kantone im Gegenzug die Vermögenssteuer reduzieren. Der Bund könnte ihnen aber diese Reduktion nicht vorschreiben.

## Kleinanleger und Gewerbler betroffen

Die Initiative trifft zudem nach Ansicht des Bundesrates die Falschen. Denn bereits heute müssen Privatpersonen, die häufig Aktien oder andere Wertpapiere verkaufen, ihre Kapitalgewinne versteuern. Die Initiative wirkt sich also nur auf diejenigen Anleger aus, die wie Frau A. gelegentlich Wertpapiere verkaufen. Damit trifft sie vor allem Kleinanleger sowie Gewerbler, die ihr Unternehmen dem eigenen Kind verkaufen wollen. Die grossen Fische könnten, so die Gegner, der Kapitalgewinnsteuer ausweichen, zum Beispiel indem sie die Kapitalgewinne gar nicht realisieren oder indem sie vorübergehend im Ausland Wohnsitz nehmen.

## Grosser Aufwand – wenig Ertrag

Und ein dritter Grund: Wenn die Kapitalgewinnsteuer eingeführt würde, müssten Frau A. und Hunderttausende von anderen Privatpersonen über jedes ihrer Wertpapiere Buch führen. Und die Behörden müssten viel Zeit für Kontrollen aufwenden. Auf der anderen Seite bringt die Kapitalgewinnsteuer nur einen relativ geringen Ertrag, nach Schätzungen von Experten höchstens 100 bis 400 Millionen Franken jährlich. Zum Vergleich: Durch die heutige Vermögenssteuer

fließen mehr als 3 Milliarden Franken in die Kassen der Kantone. Das Missverhältnis zwischen Aufwand und Ertrag war ein Hauptgrund, warum bis Mitte der 90er Jahre auch die letzten Kantone die Kapitalgewinnsteuer für Privatpersonen abschafften.

## Das will die Initiative

■ Der Bund soll eine Steuer auf Kapitalgewinnen erheben, die durch den Verkauf von beweglichem Vermögen erzielt werden. Konkret sprechen die Initianten von Devisen, Wertpapieren und Beteiligungen, einschliesslich Optionen, Termingeschäften und anderen derivaten Anlageinstrumenten sowie Anteilen von Anlagefonds.

■ Die Kapitalgewinne sollen zu einem einheitlichen Satz von mindestens 20 Prozent besteuert werden.

■ Geringfügige Gewinne werden von der Steuer befreit. Die Initianten nennen eine Freigrenze von 5000 Franken jährlich.

■ Kapitalverluste können im Steuerjahr und während höchstens zwei weiteren Jahren mit den Kapitalgewinnen verrechnet werden.

## Blick fürs Ganze

Mit seinem Nein zur Kapitalgewinnsteuer sagt der Bundesrat nicht, dass das historisch gewachsene Steuersystem der Schweiz ohne Fehler sei. Es gibt sie, die unlogischen Bestimmungen, Lücken und Unkorrektheiten. Doch ein isolierter Schnellschuss richtet mehr Schaden an, als dass er Nutzen bringt. Der Bundesrat will das System als Ganzes anschauen und wo nötig verbessern. Dabei verfolgt er zwei Ziele: 1. Ein möglichst gerechtes und praktikables Steuersystem. 2. Wenn am System etwas geändert wird, soll dadurch die Steuerbelastung insgesamt nicht steigen, sondern gleich bleiben oder im Idealfall sogar leicht zurückgehen. Entsprechende Vorschläge des Bundesrates werden zurzeit vom Parlament behandelt.

## Inakzeptabler Voranschlag 2002

Die SVP des Kantons Zürich hat mit Empörung vom Voranschlag des Regierungsrats für das kommende Jahr Kenntnis genommen. Der Vorstand der Kantonsratsfraktion hat bereits einstimmig beschlossen, das Budget zur Überarbeitung an die Regierung zurückzuweisen, da allein schon die vorgesehene Aufwandsteigerung von über 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr nicht akzeptiert werden kann.

## Bürgerliche Forderungen nicht einmal in Ansätzen berücksichtigt

Bereits zweimal sah sich die SVP in der laufenden Legislaturperiode ausserstande, den Voranschlag mitzutragen. Erste Signale der anderen bürgerlichen Parteien lassen die Hoffnung aufkommen, dass im Kantonsrat die dafür notwendige Mehrheit endlich zustande kommt.

Die SVP des Kantons Zürich erinnert an ihre bereits am 20. März dieses Jahres erhobenen Forderungen zur Finanz- und Steuerpolitik. Es ist mit Ernüchterung festzustellen, dass diese vom Regierungsrat leider nicht einmal in Ansätzen berücksichtigt worden sind.

Von den einschneidenden Sparmassnahmen, die der Regierungsrat in seinen Medienmitteilungen erwähnt, ist im Voranschlag nichts zu spüren. Das blosses Aufschieben von Investitionen stellt jedenfalls keine Einsparung dar.

Die SVP fordert den Regierungsrat erneut auf, dem Kantonsrat endlich Varianten für wirksame **Kostensenkungsmassnahmen**, vorzulegen. Eine substantielle Senkung des Aufwand insbesondere des Personalaufwands – ist dringend nötig, denn aufgrund der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Entwicklung erscheint es als völlig illusorisch, dass sich im kommenden Jahr tatsächlich ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen lässt.

## Barfuss im Park

Das Bernhard Theater Zürich/Komödie am Bellevue beginnt die zweite Spielzeit unter der Leitung von Hans Heinrich Rüegg mit dem Lustspiel «Barfuss im Park» von Neil Simon.

Barfuss im Park – oder auch «Leise rieselt der Schnee» handelt von der unerschütterlichen Macht der Liebe. Da verbringt ein junges Paar eine Flitterwoche in einem New Yorker Luxus-

hotel, um dann seine erste Wohnung – ein Appartement, dessen Komfort diametral zur Höhe der Miete steht – zu beziehen. Die Wohnung liegt direkt unterm Dach, selbstverständlich ohne Fahrstuhl, was die Besucher zu sportlichen Höchstleistungen zwingt, denn immerhin sind sieben Stockwerke zu überwinden. Ohne jeglichen Komfort ausgestattet, tropft auch

## 20 Jahre FDP 10-Wipkingen

Vor 20 Jahren wurde die FDP 10-Wipkingen gegründet. Am traditionellen Stamm kamen die damaligen Gründungsmitglieder zu einer Jubiläumsfeier zusammen. Die Chancen stehen gut, dass dem aus der FDP 10-Wipkingen stammenden Gemeinderat Andres Türler der Einzug in den Stadtrat gelingen wird.



Karl F. Schneider (zweiter von links) mit den Gründungsmitgliedern Ansgar Gmür, Koni Jung und Emil Lutz.

Bis 1981 konzentrierten sich die Tätigkeiten der damaligen Kreispartei FDP 10 hauptsächlich auf das Quartier Höngg. Aufgrund einer Studie wurde festgestellt, dass auch unter der Bevölkerung von Wipkingen ein mittelständisches und bürgerliches Potenzial vorhanden war. Dies führte 1981 zur Gründung der eigenen Quartiergruppe FDP 10-Wipkingen.

## Jubiläumsfeier

An der Jubiläumsfeier konnte Claudia Simon, Präsidentin der FDP 10-Wipkingen, vier der damaligen Gründungsmitglieder zur Jubiläumsfeier begrüßen. Alt-Gemeinderat Koni Jung, Alt-Kantonsrat Emil Lutz, Ansgar Gmür und der heute noch im Vorstand aktive Urs Rudin erinnerten sich mit den übrigen Mitgliedern an alte Zeiten. Mit dabei war auch Karl F.

## Young Forum Höngg presents Jimi Hendrix and the Rolling Stones

Jimi Hendrix and the Rolling Stones, Deep Purple and Steppenwolf, wer kennt sie nicht? Die Legenden aus der Rockmusik sind heute aktueller denn je. Manchen geht diese Musik in die Beine und andere erinnert es an ihre wilden Jahre. Am fetzigsten ist es, diesen Sound live zu hören. Am Freitag, 28. September, 19 Uhr, steigt der Event am legendären Aufführungsort Tram-Museum.



Mit diesem Anlass startet das Young Forum Höngg eine Veranstaltungsreihe als Ergänzung zu den traditionellen Anlässen des Forums Höngg.

Mit der Rock- und Popgruppe Rock'n'Callboys konnte eine Band aufgeboten werden, die den Sound der 60er- und 70er Jahre mit neuem Geist spielt. Bekannte Cover-Versionen werden nicht durch den ganzen Äther, aber immerhin durch den trendigen Raum des Tram-Museums in Höngg schweben. Dort hat es neben

den Musikern auch genügend Platz zum Tanzen und zum Verweilen an der speziell aufgebauten **Rock-Bar**. Das Forum Höngg freut sich über einen grossen Zulauf und will mit diesem Rockkonzert die Jugendlichen von Höngg ansprechen, aber auch alle anderen, denen dieser rhythmische Sound ins Blut geht.

Eintritt an der Abendkasse Fr. 10.–. Türöffnung 18 Uhr, Konzertbeginn 19 Uhr.

## Albisrieder Bezirksviehschau

Am Samstag, 22. September, findet von 9 bis 13 Uhr, auf dem Parkplatz gegenüber dem Albisriederhaus, die traditionelle Bezirksviehschau statt. Über 100 Rinder und Kühe werden nach Aussehen und Leistung bewertet.

Die schönsten Tiere werden um 11.30 Uhr dem Publikum vorgeführt. Der stimmungsvolle Bauern- und Quartiermarkt, der Streichelzoo, und die gemütliche Festwirtschaft laden zum Verweilen ein. Einige Bündner Bergbauern bieten feinen Bergkäse an und die Alphornbläser runden den bunten Anlass ab.

Veranstaltet wird die Viehschau vom Gutsbetrieb Juchhof und dem Quartierverein Albisrieden.

[www.pape-kochschule.ch](http://www.pape-kochschule.ch)

Telefon 079 638 19 89

Schneider, damals Präsident der Kreispartei FDP 10.

## Stadtrat und Gemeinderätin aus Wipkingen?

Die FDP 10-Wipkingen hat sich in den letzten 20 Jahren als eigenständige und aktive Quartierpartei behaupten können. Wie geht es weiter? Die sympathische Präsidentin Claudia Simon kandidiert für die Gemeinde-

ratswahlen im kommenden Frühjahr und dürfte intakte Chancen haben, den Sprung in den Gemeinderat zu schaffen. Gute Chancen werden auch dem aus der FDP 10-Wipkingen stammenden Gemeinderat und Stadtparteipräsidenten Andres Türler für seine Wahl in den Stadtrat eingeräumt.

B. Zürcher, FDP 10-Wipkingen



Bald Stadtrat und Gemeinderätin? Andres Türler und Claudia Simon.

# Sauberformel auf der Überholspur



19.-29. Sept.

LETZIGPARK

Beim Letziggrund,  
Baslerstrasse 50, Zürich,  
Telefon 01 497 52 52.  
5x offen bis 20.00 Uhr.

## Wie ich den Ersten Weltkrieg erlebte

1914, bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs war ich fünf Jahre alt. Ich erinnere mich gut, wie wir Kinder ein Ohr an die Wand pressten, um dem Geschützdonner aus dem Westen zu lauschen. Der Vater sagte, die deutsche Stellung befände sich unterhalb Basels auf dem sogenannten Isteiner Klotz, einem Plateau über der Ortschaft Istein. Angriffsziel ennet des Rheins war vor allem der Hartmannsweiler-Kopf auf den Vogesen, welchen die Elsässertruppen heldenhaft verteidigten.

Wenn eine Detonation besonders gewaltig war, sagten wir, das sei die «Dicke Berta», die weitreichende Rieskanone gewesen, mit welcher die Deutschen die Franzosen angeblich glauben machen wollten, sie stünden bereits vor Paris. Doch nicht lange, denn nach wenigen Schüssen sei sie geboresen, hiess es. Aus Zeitungen zeigte man uns Bilder, auf denen die ehemals grünen Hänge der Vogesen nur noch aus rauchenden Baumstrünken, durchsetzt mit unzähligen Grabkreuzen, bestanden.

Auf der Hoch-Königsburg hinterliess der Deutsche Kaiser eine Inschrift mit den Worten «Ich habe es nicht gewollt». Ehrlicher Weise hatten wir Kinder während den folgenden Kriegsjahren nichts Schlimmes zu erleiden. Am meisten bedauerten wir die vielen Abwesenheiten des Vaters, welcher als Angehöriger der 5. Division im Tessin Militärdienst zu leisten hatte. Wir gingen in Holzschuhen zur Schule; ja selbst die reichen Töchterchen von der Susenbergstrasse klapperten auf Holzsohlen die Schulhaustreppe auf und ab.

Dass bis zur dritten Klasse unser Schreibzeug aus einer Schiefertafel und einem Griffel bestand, war erträglich, zumal das Schreiben mit spitzer Feder noch kaum ohne Tintenspritzer gelungen wäre.

### Mit ganz anderen Sorgen

hatte die Mutter fertig zu werden, und wir ahnten zuweilen den Grund ihrer stillen Tränen hänge damit zusammen, dass der Primarlehrerlohn des Vaters schon lange nicht mehr eingetroffen sei. Dann hatten wir mit dem Kesseli unter der Pellerine zum Pausenplatz des Scherrschulhauses neben der Kirche Oberstrass zu gehen, auf welchem aus der Soldatenküche Suppe ausgeschenkt wurde.

Doch auch Onkel Albert und Tante Sophie, das kinderlose Ehepaar, das in Russikon den mehrere hundert Jahre alten Hof unserer Ahnen bewirtschaftete, liessen uns nicht im Stich. Wie oft

haben uns diese beiden lieben Leute mit Erdäpfeln und einem von Tante Sophie selbstgebackenen Bauernbrot überrascht.

Wohl unter dem Eindruck der mannigfachen Erfahrungen fragte mich meine vier Jahre ältere Schwester eines Tages: «Brüderlein, geht es Dir auch wie mir?» – Diese Andrede gebrauchte sie nur, wenn wir uns mit Gedanken, die nur uns beide ganz allein beschäftigten, nahe waren. – «Ich bin nämlich so unsäglich froh, in einem so schönen Land wo Frieden herrscht, leben zu dürfen. Jeden Tag erleben wir ohne Angst mit freundlichen Leuten zusammen und können nur ahnen, wie andere Menschen unter dem Krieg zu leiden haben. Und all das haben wir unsern Vätern zu verdanken, die Tag und Nacht unser Land bewachen». Ich blieb der Schwester die Antwort schuldig und hatte Mühe mit den Gefühlen, die mich, den Zweitklässler bewegten, klar zu werden. Ohne Zweifel, etwas Grossartiges hatte von mir Besitz ergriffen. Wie soll ich es nur nennen? Ich glaube, es kann nur das Erwachen einer zu innigst empfundenen Heimatliebe gewesen sein.

### Auf der damals sumpfigen Ebene

zwischen Russikon und Madetswil nannte Onkel Albert einen «Blätz» Torfboden sein eigen. Der Gedanke, dass wir trotz Brennstoffmangels eine warme Stube haben werden, begeisterte mich dazu, mich beim «Turpenstechen» nützlich zu erweisen. Wenn Onkel Albert die Torfbriketts mit dem schmalen Stechgerät aus dem Boden holte, hatte ich diese kreuzweise zum Trocknen aufzuschichten. Eines Tages hörten wir plötzlich Motorengeräusch über unsern Köpfen und schon stellten wir fest, dass ein kleines Flugzeug zur Landung ansetzte. Es war eine von nur einem Piloten gesteuerte Militärmaschine, die jedoch nicht auszurollen vermochte, sondern im weichen Boden Kopf stand. Der Pilot kam zu uns, grüsste freundlich und erklärte, dass er sich verfliegen ha-

be. Diese, vielleicht wahre Erklärung interessierte mich nicht. Vielmehr erstaunte mich, als den schon damals für Mechanik begeisterten Knaben, das sich am zum Himmel ragenden Fahrgestell der Maschine keine gummibereiften Räder, sondern zwei gusseiserne Transmissionsriemenscheiben befanden. Hatten die Deutschen schon damals wegen Materialmangels zu solchem Ersatz greifen müssen? Der Pilot wurde interniert und gehörte fortan in seiner deutschen Uniform zum Dorfbild von Russikon. Er war ein kinderfreundlicher Mann, der sich mit uns Buben besonders gut verstand. Seine jeweilige Ermahnung «Jungens, seid glücklich und dankbar, dass ihr in einem so friedlichen Land leben dürft», sind mir noch gut in Erinnerung.

Bevor die warme Stube Wirklichkeit wurde, war mit dem getrockneten, in Säcke abgefüllten Torf noch etliches zu bewältigen. Für den Transport von Russikon nach Zürich-Oberstrass, d.h. 25 km hin und 25 km leer zurück, waren wir um Onkel Alberts schon damals betagtes und deshalb militärdienstfreies Pferd, genannt «Fuchsl» sehr froh. «Fuchsl» war ein äusserst williger Geselle, nur besass er die niemandem erklärliche Eigenheit, nie mit dem Kopf voran, sondern erst nach einer halben Drehung rückwärts durch die Stalltüre zu gehen. Für das Hinauftragen der schweren Säcke über vier Etagen in den Estrich war mir mein immer hilfsbereiter Jugendfreund Hans Glattfelder behilflich. Aber auch die Mutter hatte mit dem Torf ihre Plage, denn das Heizen damit war alles andere als eine saubere Angelegenheit. Die zerbröckelnden Briketts hinterliessen viel Staub und Abfall. Doch immer fand die Mutter die richtigen Worte, indem sie sagte «Putzen ist immer noch angenehmer als Frieren».

### Generalstreik

Bis gegen das Kriegsende im Jahre 1919 erlebten wir eine Zeit ohne besondere Ereignisse. Doch dann, während des Generalstreiks geriet unser Land in grosse Unruhe. Im Zusammenhang mit den sich besonders in den Städten Zürich und Genf entwickelnden Ereignissen, wurden Inner-schweizer Truppen aufgeboden. Was die Lage in traurigem Masse ver-

schlimmerte war, dass innerhalb der Truppe eine sehr gefährliche Grippe-epidemie ausbrach, welcher zahllose Angehörige zum Opfer fielen.

Das ganze Riedtischulhaus war zum Lazarett geworden, und wir Buben standen tief betroffen am Strassenrand, wenn der monotone Trommelschlag «Tam – Tam Tam Tam Tam» ertönte und Soldaten gemessenen Schrittes ihren Kameraden unter seinem Helm im Sarg zum Friedhof Nordheim begleiteten. Meine Schwester Emmy setzte es durch, sich als Sekundarschülerin als Rotkreuz-Helferin zu betätigen. Dies ungeachtet der vielfach zu hörenden Meinung, die Krankheit sei nicht bloss eine Grippe, sondern wegen des Aussehens der Toten, die Pest. Emmy erzählte, wie kranke Soldaten von Fiebern geschüttelt, im Zorn ihren Einsatz ver wünschten und wie die sie besuchenden Mütter klagten, dass Väter und Söhne ihr friedliches Dorf wegen diesen «Revolutzern» vielleicht zum Sterben verlassen mussten.

In jenen Tagen lief ich jeweils nach der Schule mit meinem Kameraden Hans zur Weinbergstrasse hinunter, wo auf dem Trottoir vom Central bis gegen die Liebfrauenkirche hinauf Maschinengewehre aufgestellt waren. Wir fanden es interessant, uns mit den Soldaten zu unterhalten, bis plötzlich vom Central her Schüsse zu vernehmen waren.

In richtig bübischem Leichtsinne rannten wir hinab an den Ort des Geschehens und befanden uns unvermittelt mitten in einem lauten Gewühl. Dabei wurden wir Zeugen, wie ein Demonstrant seine Zigarette dem Pferd eines Offiziers gegen den Hinter-schenkel drückte, worauf der Reiter seinen langen Säbel zog und ihn vor dem Gesicht des Randalierers hin und her schwang. Solche Erlebnisse haben wir gegenüber den Eltern tunlichst verschwiegen, zumal just zu diesem Zeitpunkt der so genannte Frieden verkündet wurde.

Halb Europa lag in Trümmern. Die Deutsche Mark war wertlos geworden. In der Zeitung las man, dass man für umgerechnet fünf Franken von Basel nach Helgoland reisen konnte. Neun Jahre alt war ich geworden und stellte mir ohne Unterlass die Frage: «Wer mag wohl diesen unsinnigen Krieg begreifen?» Arnold Winkler

## Zum schwach werden!

Versuchen Sie die neuen Nougat-Truffes.

Frischer ist keiner

Steiner  
BÄCKEREI KONDITOREI  
CONFISERIE

HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16  
HÖNGG IM DORF Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04  
WIPKINGEN Weihersteig 1  
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20  
MONTAG BIS SAMSTAG AB 6.00 UHR

www.Baeckerei-Steiner.ch

## 19. Industrie-Cup im Kreis 5

Bereits zum 19. Male findet im Industriequartier der beliebte «Industrie-Cup» statt. Auch dieses Jahr hat die CVP Kreis 5 die Organisation des traditionellen Kegelturniers um die Wanderpokale für Damen und Herren übernommen. Bereits stehen zwei grosse Gabentische bereit, so dass jeder Teilnehmer mit einem Preis nach Hause gehen kann. Zudem sorgt das bewährte Beizen-Team für das leibliche Wohl. Das Organisationskomitee und der Vorstand der CVP Zürich 5 freuen sich auf zahlreiche Besucher in der Kegelstube des Zentrums St. Josef, Ecke Heinrich-/Fabrikstrasse (Tram Quellenstrasse) Freitag, 28. September von 19 bis 23 Uhr; Samstag, 29. September, von 14 bis 23 Uhr und Sonntag, 30. September, von 14 bis 19 Uhr.

Organisation: Werner Sieber, Luisenstrasse 43; Telefon 272 72 25

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

## «Wolf, hörst du mich...?»

Soeben ist eine lebendige, farbig illustrierte Broschüre über Leben und Werk des Niklaus Wolf von Rippertschwand (1756–1832) erschienen. Sie möchte sich an alle Generationen richten – auch an die Jugend. Der Luzerner Familienvater, Bauer, Politiker, Volkshelfer und Mann des Gebetes vermag heute wegen seiner Bodenständigkeit und Sachlichkeit mehr denn je auszustrahlen und zu überzeugen. Die Broschüre kann in Neuenkirch kostenlos bestellt werden.

### Neue Broschüre über einen grossen Schweizer

«Wolf, hörst du mich...?» ist der Titel einer neuen 32-seitigen Broschüre über Leben und Werk des Niklaus Wolf von Rippertschwand. Das Heft im Querformat A5, das die Niklaus-Wolf-Stiftung herausgegeben hat,



Im Jahre 1933 schuf der deutsche Porträtist und Professor Leo Samberger (1861–1949) diese Kohlezeichnung von Niklaus Wolf von Rippertschwand. Sie mag die innere Ausstrahlung des charismatischen Mystikers widerspiegeln.

möchte sich an alle Generationen richten – auch an die Jugend. Der Inhalt umfasst ein Vorwort von Dr. Kurt Koch, dem Bischof von Basel. Es folgt ein fiktives Interview mit Niklaus Wolf von Rippertschwand – 170 Jahre nach seinem Tod –, das sich, im Frag- und Antwortspiel, mit dem ganz besonderen Leben des charismatischen Heilers aus der Sicht heutiger Christen befasst. Das letzte Kapitel des Heftes über Leben und Werk Vater Wolfs führt zurück in die Zeitspanne zwischen 1756 und 1832, in eine Epoche grössten Umbruchs in Europa wie auch in der Schweiz: Französische Revolution, Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft und Jahrzehnte

te harter politischer Kämpfe im Land. Auch der Umschwung in Vater Wolfs Leben, als er sein Charisma der Krankenheilung erkannt und der Politik den Rücken gekehrt hatte, wird beleuchtet. Die Texte des neuen Farbheftes stammen von Max Syfrig, Vizepostulator, Menzingen, und vom Zürcher Journalisten Balz Röthlin.

### Sonntag, 2. September, Glaubensfest 2001

Die Broschüre erinnert auch in Text und Bild daran, dass zum Gedenken an Niklaus Wolf von Rippertschwand seit 1841 alljährlich – jeweils am ersten September-Sonntag – im luzernischen Neuenkirch ein Glaubensfest stattfindet. Es wird als Gebetstag begangen und erlebt alle Jahre den Ansturm von gegen 2000 Gläubigen aus



Neuenkirch war einst ein fast reines, stattliches Bauerndorf. Inzwischen haben Handwerk, Gewerbe und auch die Industrie Fuss gefasst. Aber noch immer gibt es 140 Landwirtschaftsbetriebe in Neuenkirch – die Bauern sind stolz auf ihr Vieh. Schafzucht (unser Bild) ist im Dorf eher selten.

nah und fern. Das kirchliche Programm des Glaubensfestes beginnt jeweils kurz nach Mittag mit dem Bittgang von Vater Wolfs Wohnhaus in Rippertschwand über eine Wegstrecke von knapp zwei Kilometern zur

Kirche Neuenkirch. Dort wird um 14 Uhr – im Freien, bei der Kirche – ein Festgottesdienst abgehalten. Am Glaubensfest 2001 – Sonntag, 2. September – wird auch der Bischof von Basel, Dr. Kurt Koch, am Festgottesdienst teilnehmen. Er hat das Vorwort der neuen Broschüre geschrieben.

### Broschüre kann kostenlos bezogen werden

Die Broschüre «Wolf, hörst du mich...?» wird durch die Niklaus-Wolf-Stiftung kostenlos abgegeben. Spenden an die Unkosten oder den Seligsprechungsprozess können gerichtet werden an die Niklaus-Wolf-Stiftung, 6206 Neuenkirch, Postcheck 60-4473-9. Die neue Broschüre wird am Glaubensfest 2001 in Neuenkirch aufliegen. Man kann sie auch telefonisch oder schriftlich bestellen – beim katholischen Pfarramt, Luzernstrasse 1, 6206 Neuenkirch, Telefon 041 467 11 42 – oder beim Vater-Wolf-Sekretariat, Elisabeth Hofer-Birrer, Stägmättli 4, 6206 Neuenkirch, Telefon 041 467 00 54.



Ein Blick ins Dorfzentrum von Neuenkirch: Dieses prächtig blumengeschmückte Luzerner Bauernhaus (links) ist das Gasthaus Sonne. Es wurde 1626 als Bauern- und Gasthaus erbaut – 130 Jahre vor der Geburt Vater Wolfs. Ob er gelegentlich in der «Sonne» eingekehrt ist?

## Zürcher Sportvereine

Der Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS), erwartet für das im Rahmen der Schulraum-Erweiterungsbauten geplante Areal «Im Birch» in Zürich Nord ein klares «Ja».

Der ZSS anerkennt die dringende Notwendigkeit für mehr Schulraum und ist insbesondere an der Dreifachsporthalle «Im Birch» interessiert. Mit dem neuen Schul- und Sportzentrum käme der Sport endlich in den Genuss einer zweiten Dreifachsporthalle mit Zuschauerkapazität in Zürich. Im Vergleich zu anderen Gemeinden sind in Zürich grössere Sporthallen, die sich auch für den Vereinssport bzw. für regionale oder nationale Veranstaltungen eignen, Mangelware.

Aus diesem Grund setzte sich der ZSS in der Projektierungsphase, zusammen mit dem Sportamt, vehement für den Bau von Doppel- und Dreifachhallen, anstelle von Einzelhallen ein. Insgesamt 130 Kleinhallen gibt es in der Stadt. Daneben aber lediglich drei grössere Hallen, in denen genügend Raum für beispielsweise Basketball, Unihockey, Fussball oder Handball zur Verfügung steht.

## EVP für Prämienverbilligung und Durchgangsbahnhof

Für die kantonale Volksabstimmung vom 23. September 2001 hat die Evangelische Volkspartei des Kantons Zürich (EVP) bereits zwei Ja-Pakete ausgegeben. Sie unterstützt auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Parteileitung sowohl die Volksinitiative «Tragbare Krankenkassenprämien für alle» als auch den 580 Mio.-Kredit für den Bau eines zweiten Durchgangsbahnhofs in Zürich.

Bei der Revision des eidgenössischen Krankenversicherungsgesetzes (KVG) ist die Subventionierung der Krankenkassen («Giesskannenprinzip») durch individuelle Prämienverbilligungen (gezielte Subventionen) abgelöst worden. Erklärtes Ziel der Revision war es unter anderem, dass ein Drittel der Versicherten weniger Prämien bezahlen. Dieses Ziel ist im Kanton Zürich klar verfehlt worden, weil die bürgerliche Mehrheit im Parlament und in der Regierung die für die Prämienverbilligung bereit gestellten Bundesgelder anfänglich nur zu 50% beanspruchten. Sie wollten damit am gleich hohen kantonalen Beitrag sparen – auf dem Buckel der wirtschaftlich Schwachen und des Mittelstandes! Der Kanton Zürich bewegt sich damit im interkantonalen Vergleich am untersten Limit. Eine Volksinitiative, die auch von der EVP

unterstützt worden ist, will die Ausschöpfung auf mindestens 80% anheben. Dabei sind Familien mit Kindern besonders zu berücksichtigen. Die Ja-Parole wurde einstimmig beschlossen.

Mit dem «Ausbau der SBB-Anlagen Wiedikon/Altstetten – Zürich HB – Oerlikon», wie der amtliche Titel der Vorlage für einen neuen Durchgangsbahnhof etwas umständlich lautet, hat eine Idee, innert erstaunlich kurzer Zeit die Abstimmungsreife erreicht. Mit einem Postulat wurde seinerzeit verlangt, dass auf die Pläne für einen schlecht erschlossenen Flügelbahnhof bei der Sihlpost und für eine Verbreiterung des Wipfinger Viadukts auf vier Geleise verzichtet und statt dessen ein Durchgangsbahnhof gebaut werden soll. Diese Idee wurde in der Folge von einer Volksinitiative aufgenommen. Regierung und SBB haben sie sogar noch verbessert, indem nun ein neuer unterirdischer Bahnhof Löwenstrasse geplant wird, der neben den Zügen der S-Bahn auch Züge des Fernverkehrs aufnehmen kann. Von der erhöhten Kapazität des Hauptbahnhofs profitiert dereinst das ganze Bahnsystem von den S-Bahnen über die nationalen Fernzüge bis zu den internationalen Verbindungen. Der Kanton Zürich beteiligt sich an den Kosten von fast 1,5 Mrd. Franken mit 40% oder 580 Mio. Franken. Es handelt sich um eine sehr gute Investition. Die EVP empfiehlt auch zu dieser Vorlage einstimmig ein Ja.

tagsüber abends

**Babysittdienst des Frauenvereins Höngg**

Auskünfte an Familien und BabysitInnen erteilt gerne: Yvonne Türl, Telefon 342 26 93

## Andere respektieren, besser ankommen!

Die neue Verkehrssicherheitsaktion der Stadtpolizei Zürich wendet sich an die «neuen Mobilien», die auf Stadtgebiet mit Inline-Skates, Skateboards, Microscootern und ähnlichen, neuartigen Sport- und Fortbewegungsmitteln unterwegs sind.

Stadträtin Esther Maurer, Polizeivorsteherin der Stadt Zürich, unterstrich durch ihr Eröffnungsvotum die Wichtigkeit dieses Themas für die Sicherheit aller, die den öffentlichen Raum in der Stadt nutzen.

## Adam Touring setzt Neuausrichtung um

(kfs) Den aufmerksamen Beobachtern ist es bereits aufgefallen: Adam Touring hat der Verkaufsstelle an der Giessenstrasse 17 in Schlieren ein neues Erscheinungsbild gegeben. Als erste der insgesamt über 40 Verkaufspunkte wurde diese Filiale mit der neuen Beschriftung ausgerüstet. Ein sanft renoviertes Logo – der Reifen als Bekleidung des Männchens wurde durch ein Auto ersetzt – und ein moderner Schriftzug zieren nun das Gebäude.



### Vom Reifenhaus zum umfassenden Service-Anbieter rund ums Auto

Hand in Hand mit dem neuen Emblem geht die Positionierung als Anbieter von umfassenden Leistungen rund ums Auto, was im Slogan «Stark in Reifen und Autoservice» zum Ausdruck kommt. Die qualifizierten Mechaniker kümmern sich neben dem Reifenservice auch um technische Teile wie Bremsen, Stossdämpfer, Auspuffanlage oder Lenkgeometrie. Ebenfalls gehören der Ölwechsel (inklusive Filterwechsel) sowie das Ausführen kleinerer Reparaturarbeiten zum Angebot.

Ulrich Zoelly, Chef Verkehrskommissariat 2 der Stadtpolizei Zürich, wies darauf hin, dass in bezug auf die New Mobility in Zürich bisher alles «einem gemässen gut» gegangen sei; die diesbezüglichen Unfallzahlen lägen auf einem sehr tiefen Niveau. Trotzdem sei für die Polizei klar, dass man nicht einfach abwarten könne. Die zunehmende Zahl derjenigen, die sich auf Rollen (und damit oft sehr schnell, und zudem lautlos!) bewegen, führe zu einer instabilen, nicht selten gefährlichen Situation. Mit einer Plakat- und Flyer-Aktion wolle man deshalb einerseits für mehr Toleranz unter den verschiedenen Nutzern der Verkehrsflächen werben, andererseits aber auch darauf hinweisen, dass mit den neuen und trendigen Fortbewegungsmitteln nicht alles erlaubt ist, was Spass macht. So ist deren Benutzung auf Strassen und Radwegen mit Ausnahme von ausgesprochen verkehrsarmen Strassen nicht gestattet. Auf Trottoirs muss auf die weniger schnellen Zufussgehenden Rücksicht genommen werden.

Zoelly erinnerte daran, dass auch die Benutzung der New Mobility letztlich mit der richtigen Einstellung zu tun habe: Mit dem Willen, Rücksicht zu nehmen, Konflikte zu vermeiden und gefahrlos aneinander vorbei zu kommen. «Wer bei der neuen Mobilität mitmachen will, muss auch bereit sein, eine neue, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen!» Die Polizei setze – so Zoelly weiter – auf das Prinzip «Partnerschaft und Mitverantwortung», aber nicht ausschliesslich: «Wo Inline-Skater, Skateboarder, Trottnettfahrer usw. die Verkehrsregeln verletzen und dadurch insbesondere andere Personen gefährdet werden, wird die Polizei einschreiten und das Strassenverkehrsrecht durchsetzen!» Das Plakat zu dieser Verkehrssicherheitsaktion wird über den ganzen Sommer, evtl. auch noch länger, in der Stadt zu sehen sein. Das Informationsblatt wird in allen Regional- und Quartierwachen der Polizei sowie in Geschäften, welche die neuen Fortbewegungsmittel vertreiben, aufgelegt und den Veranstaltern der vierzehntägig stattfindende «Monday Night Skate» zur Verfügung gestellt.

## Natur als Kunst

Die Zeitschrift Schweizer Garten bringt zum Herbst-Auftakt nicht nur die Bildreportage über einen bildschönen klassischen Bauerngarten und eine Marktübersicht über praktische Gartenschuhe.

Das wunderschön illustrierte Heft ist sogar vorwiegend «auf kreativ» getrimmt: Besondere Quittenrezepte neben einer Anleitung für das Selber-

**Höngger**

**FREITAG FREITAG**

**erscheint neu am Donnerstag. Redaktionsschluss am Dienstag, 19.00 Uhr.**

**FONNEN TAG DONNERSTAG**

Gestalten von interessanten Bonsais, und zum laut Lachen lustige Kürbisfiguren, die den Rahmen der gewöhnlichen Halloween-Laternengründe bei weitem sprengen. Grossblättrige Farne in vielen Formen verschönern den Garten-Herbst. Wie kompostiert man Laub im Biogarten? Wo findet man noch die guten alten Apfelsorten? Den bunten «Schweizer Garten» gibts jeden Monat am Kiosk; kostenlose Probenummer beim Verlag, 3110 Münsingen, Telefon 031 720 53 51.

Forschungsinteresse vor Menschenwürde

Endlich hat der Bundesrat die Bot-schaft zur Bioethik-Konvention verab-schiedet. Eine Diskussion über deren Inhalt ist überfällig bei der rasant fort-schreitenden Anwendung der Gen-technik in der Medizin.

Nein zur Bioethik-Konvention

Wir sind alle betroffen von diesen neuen Möglichkeiten und sollten des-halb genau wissen, wie gut wir vor Übergriffen oder Missbrauch, die aus den neuen Medizintechniken er-wachsen, geschützt sind. Es ist positiv zu vermerken, dass die Bioethik-Kon-vention das Klonen von Menschen verbietet.

Allerdings besteht bereits jetzt ein grosser Druck, dieses Verbot aufzu-weichen, wenn es nicht um die Fort-pflanzung geht, sondern um neue Heilungsverfahren (therapeutisches Klonen). Eine grosse Gefahr für uns alle besteht aber bei der Unterzeich-nung der Bioethik-Konvention darin, dass sie fremdnützige Forschung an nicht Einwilligungsfähigen zulässt. Fremdnützige Forschung ist For-schung an Versuchspersonen, die sel-ber davon keinen Nutzen haben. Und

was die Einwilligungsfähigkeit be-trifft, so können wir alle durch Unfall, Krankheit oder Alter einwilligungs-unfähig werden. Gerade in diesen schwierigen Lebenssituationen bietet die Konvention aber zu wenig Schutz. Der Basler Appell gegen Gentechnolo-gie lehnt deshalb die Unterzeichnung der Bioethik-Konvention ab.

pro juventute sucht Freiwillige

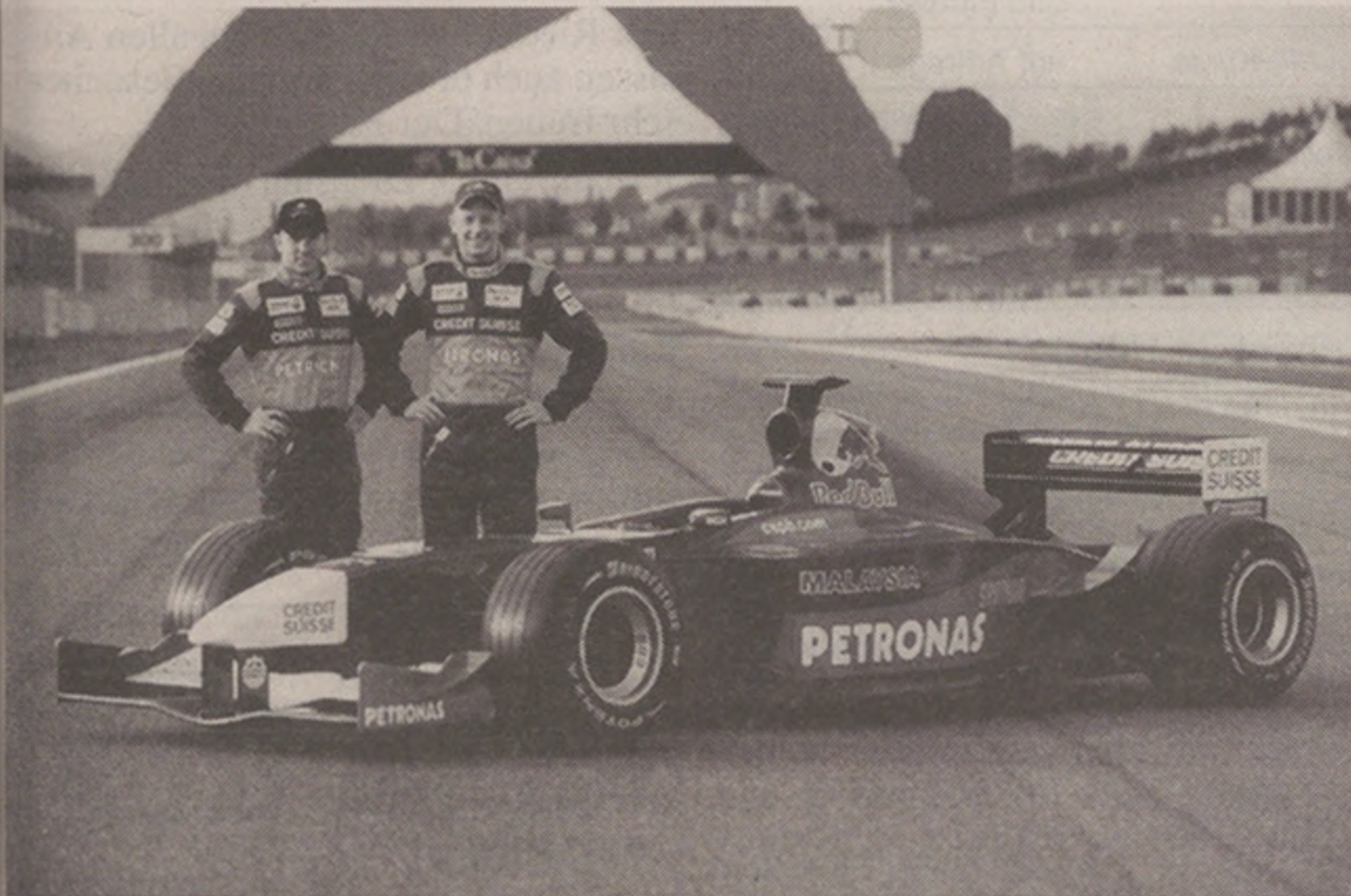
Ob im Berggebiet oder im Mittelland; der Herbst ist für viele Bauernfamilien eine intensive Zeit, in der es nicht ein-fach ist, die verschiedenen Arbeiten im Haus und auf dem Feld unter einen Hut zu bringen.

Wenn dazu noch ein neugeborenes oder behindertes Kind besondere Be-treuung braucht oder jemand in der Familie ausfällt, ist die Belastungs-grenze bald einmal erreicht. Für solche Familien sucht pro juven-tute jetzt Freiwillige, die bereit sind, die Herausforderung Sozialeinsatz anzunehmen und während einiger Wochen überall mitzuhelfen, wo es nötig ist. Noch zahlreiche Familien warten auf die erhsehnte Zusage für eine Unterstützung im Herbst oder Winter. Es werden auch nicht-bäuerliche Familien vermittelt. Das Mindestalter für einen Sozialein-satz ist 17 Jahre, die Einsatzdauer be-trägt zwei bis sechs Wochen. Die ange-meldeten Familien sind auf unent-geltliche Hilfe angewiesen, daher kann kein Lohn ausbezahlt werden. Kost und Logis übernimmt die Fami-lie, Zugbillet und Versicherung orga-nisiert pro juventute. Vermittlungen sind auch relativ kurzfristig möglich.

Auskunft und Unterlagen: pro juven-tute, Praktikantinnenhilfe, Telefon 256 77 79-81, ph@projuventute.ch

Formel-1-Boliden im Einkaufszentrum Letzipark

Bis Samstag, 29. September, grassiert im Einkaufszentrum Letzipark das Formel-1-Fieber: Das Interrace-Team von Jo Vonlanthen zeigt fünf Top-Boliden, die Renn-Geschichte geschrieben haben. Einmal ins Cockpit dieser schnellen Autos zu schauen, einmal die Rennwagen aus nächster Nähe zu betrachten: Die Sonderschau im Einkaufszentrum Letzipark machts möglich!



Der Red Bull Sauber Petronas C 20, erfolgreich von Kimi Räikkönen und Nick Heidfeld gefahren, ist bis 29. September in der Sonderschau «Formel-1-Boliden» im Einkaufszentrum Letzipark zu sehen.

Foto: JP.Froidevaux

Grosses Interesse

weckt bestimmt der Red Bull Sauber Petronas C 20, mit dem Kimi Räikkönen und Nick Heidfeld in der Saison 2001 viele Punkte in der Konstruk-teurserwertung eingefahren haben. Noch nie war das Schweizer Renn-team so erfolgreich wie in diesem Jahr. Zu bestaunen ist zeitweise auch der neu entwickelte und von Eddie Ir-vine in der laufenden Saison gefahre-ne Jaguar R2. Dieser Bolide macht dann dem BMW Williams Platz, mit dem die deutschen Motorenwerke im vergangenen Jahr in die Formel 1 ein-gestiegen waren und Ralf Schumacher sensationelle Ergebnisse herausfuhr. Der ausgestellte Jordan Mugen Hon-da aus dem Jahr 1999 wurde von Heinz-Harald Frentzen gesteuert, fuhr zwei Siege ein und brachte Platz drei in der Gesamtwertung der Teams – das beste bis jetzt erzielte Ergebnis für den Jordan-Stall.

Rennwagen, in denen Michael Schumacher am Steuer gegessen hat, sind immer ein

Magnet. So der Benetton B194, mit dem der Deutsche 1994 sein Talent und seinen Siegeswillen manifestierte und die Weltmeisterschaft gewann. In der Letzipark Sonderschau darf natürlich auch der Ferrari F1 nicht feh-len – schliesslich gewann Schuma-cher und Irvine mit diesem Superboli-den 1999 den Konstrukteuren-Welt-meistertitel für die Ferrari!

Wer selbst einmal ein rasantes F1-Fahrgefühl mit dazu gehörigem Sound erleben möchte, findet in der Mall des Einkaufszent-rums einen Challenge Fahrsimula-tor. Gegen eine Gebühr von zwei Franken hat man da die Möglichkeit, auf einer von insgesamt 17 Grand-Prix-Strecken an den Start zu gehen, Trainingsrunden zu absolvieren und gegen die Besten im Rennen anzutret-en. Ausserdem kann man in die Haut von F1-Mechaniker schlüpfen und bei «Boxenstopps» bzw. beim Rad-wechseln zeigen, wie flink und ge-schickt man ist.

Verjüngungsaktion für Strassenbäume

Bäume brauchen Pflege, wenn sie ge-sund bleiben und alt werden sollen. Auch der Baumbestand braucht konti-nuierliche Erneuerung. Fremdeinwir-kung, Pilz- und Schädlingsbefall be-einträchtigen die Gesundheit der Bäu-me. Um ein Sicherheitsrisiko auszu-schliessen, müssen im Herbst zirka zweihundert Strassenbäume ersetzt werden. Grün Stadt Zürich sorgt da-für, dass sie im Herbst gefällt und im nächsten Frühjahr durch Jungbäume ersetzt werden.

Auch in diesem Jahr müssen weit we-niger Bäume ersetzt werden als stati-stisch zu erwarten wäre. Zu diesem er-freulichen Resultat haben verschie-dene Gründe geführt, vier Gründe fallen dabei besonders ins Gewicht.

Richtige Baumwahl

Die jeweils vor Ort herrschenden Standortbestimmungen wie Beson-nung, Bodenfeuchtigkeit, Tempera-turbedingungen und Raumangebot sind heute zunehmend bestimmend für die Auswahl der Bäume. Sie sollen sich uneingeschränkt, ohne Schnitt-massnahmen, entfalten können. Die geringe Beeinträchtigung durch Schnitte wirkt sich ebenfalls lebens-verlängernd aus. Zudem stehen heute Baumarten zur Verfügung, welche Nachteile wie überdurchschnittliche Wärme, Bodentrockenheit oder Luft-verschmutzung besser ertragen als an-dere Bäume, z. B. Zürgelbaum (Celtis australis), Purpur-Erle (Alnus x spaethi).

Verbesserung der Standortbedingungen

Die seit etwa fünfzehn Jahren konti-nuierlich erfolgte Verbesserung der Standortbedingungen der Strassen-bäume (grössere Gruben für die Wur-zeln, durchgehende Baumrabbatten wo möglich, spezielle Erdmischung, verbesserter mechanischer Schutz und geringerer Einsatz von Tausal-zen) wirken sich positiv auf die Le-benserwartung der Bäume aus.

Know-how unserer Mitarbeitenden

Durch laufende Weiterbildung haben wir heute Baumfachleute die eine mo-derne, angepasste Pflege nach neu-stem Wissensstand anwenden.

Sparanstrengungen

Gärtner und Förster lieben ihre Bäu-me. Ein Fällentscheid ist für sie keine leichte Sache. Es braucht schon gra-vierende Sicherheitsaspekte. Die Baumpflege- und Verjüngungs-Aktion beginnt am 1. Oktober. Bis En-de Jahr werden die Bäume gefällt, die Baumgruben-Einfassung erstellt und die Gruben mit Substrat aufgefüllt sein. Im Frühling 2002 werden die jungen Bäume gepflanzt werden. Für kurzfristig entstehende Unannehm-lichkeiten bittet Grün Stadt Zürich die Bevölkerung um Verständnis.

Aloe Vera – die beste Alliierte der Haut

Wer kennt das nicht? Ein schöner, un-vergesslicher Urlaub in fernen Län-dern. Eigentlich ein schönes, unver-gessliches Erlebnis mit einmaligen Er-innerungen – wäre da nicht dieser un-angenehme Sonnenbrand, der sich noch heute bemerkbar macht und ein-fach nicht richtig verschwinden will. Oder anders herum: gerade zurück aus der Sonne und warmen Tempera-turen. Zuhause überrascht uns das Wetter mit bereits herbstlichen Bedin-gungen wie Kälteeinbrüche, Wind, Föhn und Regen – und das gleich der-massen, dass wir den Sommer schon endgültig aufgeben haben. Die erste Leidtragende in solchen Situationen ist niemand anderes als unsere sensi-ble Haut.

Wie schön war es da doch in der Son-ne. Schade nur, dass wir oft mit unan-gehemmen Ruhestörern wie Insekten zu tun hatten, die auch von unserem Urlaub profitieren wollten. Juckreiz und geschwollene, gerötete Haut sind die Folgen. Aber selbst wenn man von all diesen Dingen verschont geblie-ben ist, so erwarten einen nach der an-geheimen, gesunden Seeluft meis-tens doch wieder die Unannehm-

Matrix und Sonata

Diese Begriffe sagen unseren Leserinnen und Lesern (noch) nichts – al-so, dann rasch auf zur Probefahrt. Wo, ja natürlich zur Garage Konrad an der Hönnggerstrasse 14–16 in Zürich-Wipkingen, Telefon 271 75 77. Rasch deshalb, denn die Probefahrt-Woche mit den Hyundai-Premieren dauert nur noch bis Samstag, 22. September, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 19 Uhr.



Der neue Hyundai Sonata, die Preisrevolution in der Businessklasse, 2.7 V6 Motor mit 173 PS, Automat, Klimaautomatik und unglaublich vielen Extras inbegriffen zum Preis von Fr. 34 490.–. Mehr Infos bei Garage Konrad, Hönnggerstrasse 14–16, in Wipkingen.

Hyundai

heisst die koreanische Automarke, die seit ein paar Jahren auf dem euro-päischen Markt für Bewegung sorgte, bei der Konkurrenz für Unruhe. Eine Palette, breiter als man glaubt, wird angeboten. Vom kleinen 5-türigen Ci-tyflitzer 1.0 Vierzylindermotor, Dop-pel-Airbag, ABS, Servo, elektrische Fensterheber vorne, Zentralverriegelung, Radio, CD mit RDS, alles zum Wunderpreis von Fr. 13 290.–, gegen Aufpreis auch als Automat lieferbar.

Ein Blick auf die Titel-Typen

Matrix wird als Designer-Van mit Volllausstattung angepriesen. 1.8 Liter Motor, Pininfarina-Design. Wer ist ei-genlich P. Farina? In den Endfünzi-gerjahren (des letzten Jahrhunderts) fuhr er Autorennen für den damals – wie heute erneut dominierenden Fer-rari-Rennstall. Allerdings stand er meistens im Schatten des mehrfachen Weltmeister Alberto Ascari. Jedoch fest im Sattel sass der Oberitaliener als Carrosserie-Designer und erlang-te weltweite Anerkennung. Hyundai ist nicht der erste asiatische Auto-mobilhersteller, der mit Hilfe von Pinin Farina gute Technik gekonnt einklei-dete. Ein paar Angaben zum Matrix: 1.8 Liter Motor, 123 PS, Doppel- und Seiten Airbags, ABS, Klimaanlage,

Radio, CD mit RDS, Alarmanlage, Bordcomputer, und das alles für ge-nau 10 Franken weniger als zwei Dut-zend Mill.

Sonata, die Preisrevolution in der Businessklasse. 2.7 Liter V6-Motor 173 PS mit sequenzieller Schaltung... was ist das? «Fragen sie ihren Garagi-sten, Konrad Christinger!» Doppel- und Seiten-Airbags, Tempomat, ABS, Klimaautomatik, Radio, CD mit RDS, Bordcomputer, Traktionskon-trolle, Lederinterieur, Sitzheizung vorne usw. für Fr. 34 490.–; mit 2.0 Li-ter Motor, Normalgetriebe kostet der Sonata Fr. 6500.– weniger.

Bei einem weiteren Blick in die Palet-te besticht das Hyundai Coupe – Sportlichkeit, Komfort und Sicher-heit inbegriffen. Eleganz und das Top-Eintauschangebot lassen einen kaum unberührt.

Typen-Angebot, Klärung von techni-schen Fragen, Preise, Leasing, all das ist ein Grund für einen Besuch bei der Garage Konrad AG an der Hönngger-strasse 14–16 in Wipkingen. Telefon 271 75 77. Mit dem Tram 13 bis zur Haltestelle Wipkingerplatz fahren – von dort nur ein paar Schritte bis zum Hyundai-Center im Kreis 10.

Text Louis Egli, Werkfoto

lichkeiten unserer teilweise ungesun-den Stadtluft mit all ihren Abgasen und Verschmutzungen. Vielleicht ist das Problem aber auch in einigen Fäl-len ganz einfach eine äusserst sensible Haut, mit einem unausgewogenen pH-Wert, Feuchtigkeitsmangel, Un-reinheiten, Verletzungen oder gar In-fektionen wie z.B. Akne. Oder wir stö-ren uns an den Spuren der Zeit, des Alterungsprozesses, der sich schein-bar unauffaltsam an unserer Haut be-merkbar macht.



Die Haut,

eins der wichtigsten und komplizier-ten Organe bedarf also unserer Hilfe. Sie benötigt kontinuierlichen Schutz, Nahrung und Pflege. Doch wir Hönngger und Hönnggerinnen dürfen uns glücklich schätzen, denn wir ha-ben den meisten Mitmenschen etwas voraus. Seit den 10 letzten Ausgaben kennen wir die Lösung zu diesen Pro-blemen – die Aloe Vera Barbadosensis Miller. Wir wissen um ihre pflegen-den, heilenden, nährenden und wohl-tuenden Eigenschaften, so wie es un-sere Vorfahren seit vielen Tausenden Jahren auch schon wussten.

Mit ihren wertvollen Inhaltsstoffen wie Vitaminen, Aminosäuren, Mine-ralien, Spurenelementen und Nähr-stoffen hilft sie unsere Haut zu schüt-zen, zu pflegen, zu nähren, zu rei-nigen, zu heilen und zu verjüngen. Aus-serdem spendet und hält sie die für unsere Haut so unentbehrliche Feuchtigkeit. Ihre Wirkstoffe durch-dringen all unsere sieben Hautschich-ten und werden dabei bis zu viermal schneller von ihr aufgenommen als z.B. Wasser. Die Aloe Vera verbessert die Sauerstoffaufnahme des Gewebes was eine erhöhte Durchblutung und einen verbesserten Hautstoffwechsel zur Folge hat. Dies wiederum trägt zu einer sichtbaren Verjüngung durch Straffung und Reduktion von Falten-bildung der Haut bei. Dabei spielt die Art und Beschaffenheit der Haut für die Anwendung von Aloe Vera in der (Gesichts-) Hautpflege keine Rolle, da sie wirklich für jeden Typ geeignet ist und sie den pH-Wert der Haut sta-bilisiert. Kinder, Jugendliche, Er-wachsene, Senioren, Männer und Frauen jeden Alters profitieren gleichsam von diesen wunderbaren Eigenschaften der Aloe Vera. Doch eins sollte unbedingt berück-sichtigt werden: nur eine kontinuierliche, langfristige und variierte Pflege der Haut durch Aloe Vera bringt den erwünschten Effekt. Die Natur unse-rer Haut wird durch ein natürliches Produkt, eines Geschenks der Natur gepflegt. Die Aloe Vera ist weder ein Medikament, noch ein Wundermittel. Ihre Wirkung kann nur bei einer kon-tinuierlichen, langfristigen Anwen-dung voll zur Geltung kommen. Eine ausführliche Beratung sowie Produktempfehlungen sind bei der Unternehmensgruppe FBS 2000 er-hältlich, Tel. 340 09 46, Fax 340 09 47. Nicolas Lundgreen, Zürich-Höngg

Kirchliche Anzeigen

|                                                                                   |                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>                                            |                                                |
| <i>Sonntag, 23. September</i>                                                     |                                                |
| 9.30 Gottesdienst mit Pfr. Bruno Amatruda                                         | Kollekte: Mobile Aidspflege                    |
| <i>Sonntagsschule</i>                                                             |                                                |
| 9.30 im Sonnegg neben der Kirche                                                  |                                                |
| <i>Eglise réformée française de Zurich</i>                                        |                                                |
| 19.00 Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4                      |                                                |
| <i>Wochenveranstaltungen</i>                                                      |                                                |
| <i>Dienstag, 25. September</i>                                                    |                                                |
| 14.30 Alterswohnheim Riedhof                                                      | Stunde des Gemüts mit Pfr. Bruno Amatruda      |
| <i>Mittwoch, 26. September</i>                                                    |                                                |
| Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Wehntal—Steinmaur—Niederweningen |                                                |
| Wanderzeit: zirka 2½ Stunden                                                      |                                                |
| 8.40 Besammlung: Zürich HB, beim Gruppentreffpunkt                                | Wanderleiter: Hans Walder und Nelly Schulthess |
| <i>Sonnegg – Café für alle</i>                                                    |                                                |
| bis 17.30 Uhr                                                                     |                                                |
| Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr                                                     |                                                |
| Bauherrenstrasse 53                                                               |                                                |
| <i>Donnerstag, 27. September</i>                                                  |                                                |
| Ora 56                                                                            |                                                |
| für 5.- und 6.-Klässler                                                           |                                                |
| im Kirchgemeindehaus,                                                             |                                                |
| Ackersteinstrasse 188                                                             |                                                |
| mit Pfrn. Marika Kober                                                            |                                                |
| <i>Freitag, 28. September</i>                                                     |                                                |
| Cave: Jugendkeller im Sonnegg                                                     |                                                |
| Treff für 14- bis 18-jährige                                                      |                                                |
| Jugendliche                                                                       |                                                |
| bis 23.00 Uhr offen                                                               |                                                |
| <i>Samstag, 29. September</i>                                                     |                                                |
| Kids Corner                                                                       |                                                |
| Treff für 11- bis 13-jährige                                                      |                                                |
| bis 21.30 Uhr                                                                     |                                                |
| im Jugendkeller Sonnegg                                                           |                                                |
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b>                                  |                                                |
| <i>Sonntag, 23. September</i>                                                     |                                                |
| in der Kirche: Gottesdienst                                                       |                                                |
| mit Pfr. Jean-Marc Monhart                                                        |                                                |
| Anschliessend Kirchenkaffe                                                        |                                                |
| Kollekte: Für Verein Wochenendstube                                               |                                                |
| 10.00 Kindergottesdienst                                                          | im Kirchgemeindehaus                           |
| <i>Wochenveranstaltungen</i>                                                      |                                                |
| <i>Montag, 24. September</i>                                                      |                                                |
| Fiire mit de Chliine                                                              |                                                |
| <i>Donnerstag, 27. September</i>                                                  |                                                |
| Jugendgottesdienst                                                                |                                                |
| <i>Freitag, 28. September</i>                                                     |                                                |
| 16.15 Kindergottesdienst im Foyer                                                 |                                                |
| 19.00 Jugendtreff im Jugendraum                                                   |                                                |

|                                                       |                                          |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| <b>Eglise réformée française de Zurich</b>            |                                          |
| <i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>                  |                                          |
| <i>Dimanche, 23 septembre</i>                         |                                          |
| 10.00 Culte                                           | Pasteur Michel Baumgartner               |
| 10.00 Culte de l'enfance                              |                                          |
| 10.00 Garderie                                        |                                          |
| 11.00 Après-culte                                     |                                          |
| 19.00 Culte du soir                                   | Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4         |
| <b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b> |                                          |
| <i>Bauherrenstrasse 44</i>                            |                                          |
| <i>Sonntag, 23. September</i>                         |                                          |
| 9.30 Erntedankfest-Gottesdienst                       | Predigt: Hans-Peter Schaad               |
| Anschliessend gemeinsames Mittagessen                 |                                          |
| <i>Wochenveranstaltung</i>                            |                                          |
| <i>Donnerstag, 27. September</i>                      |                                          |
| 14.30 Frauendienst bei Frau L. Roth                   | Imbisbühlstrasse 25b, Höngg              |
| <b>Freikirche Höngg</b>                               |                                          |
| <i>Openhouse Hurdäcker</i>                            |                                          |
| <i>Hurdäckerstrasse 5</i>                             |                                          |
| <i>Sonntag, 23. September</i>                         |                                          |
| 10.00 Gottesdienst                                    | Parallel Chinderträff                    |
| <i>Mittwoch, 26. September</i>                        |                                          |
| 9.15 Fraueträff                                       | Thema: «Frauen die Geschichte schreiben» |
| Parallel Chinderträff                                 |                                          |
| 19.00 Männertäff                                      |                                          |
| <b>Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg</b>             |                                          |
| <i>Samstag, 22. September</i>                         |                                          |
| 18.00 Familiengottesdienst                            | zum Thema «Schöpfung»                    |
| <i>Sonntag, 23. September</i>                         |                                          |
| 10.00 Heilige Messe mit Predigt                       | Das Jodel-Doppel-Quartett des TV Seebach |
| begleitet diesen Gottesdienst                         |                                          |
| Opfer: Inländische Mission                            |                                          |
| <i>Werktagsgottesdienste</i>                          |                                          |
| <i>Montag, 24. September</i>                          |                                          |
| 9.00 Heilige Messe                                    |                                          |
| 19.30 Meditativer Kreistanz                           |                                          |
| <i>Donnerstag, 27. September</i>                      |                                          |
| 8.30 Rosenkranz                                       |                                          |
| 9.00 Heilige Messe                                    |                                          |
| <i>Freitag, 28. September</i>                         |                                          |
| 9.00 Heilige Messe                                    |                                          |

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zeltechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Andrea Caprez, Telefon 01/341 23 56 Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüssi, Telefon 37161 45 E-Mail: zh10@cevi.ch Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

**Wer sind wir?** Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alli»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen. **Kontaktpersonen:** Conrad Bucher, Telefon 341 34 46 David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig. An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde. Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadjahres. Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei: Laura Coradi/Mikesch, Telefon 01/844 60 60 Tobias Stahel/Kermit, Telefon 01/341 05 19 [www.pfadismn.ch](http://www.pfadismn.ch)

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. **Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 34166 57.**

Frauenchor Höngg

**Hast Du Freude am Singen?** Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190. **Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 81832 10**

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190: **Singgruppe (Frauenchor)** Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube **Tanzgruppe** Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube **Senioren-Tanzen** jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen. **Auskunft: Singen Telefon 342 08 12 Tanzen Telefon 34183 08**

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns! Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!» **Co-Präsidium: Marcel Knörr und Monika Sacher. Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Tel. 341 66 00.**

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilen: A. und B. Meroni, Heimleitung, Tel 341 73 74 *Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.*

Krankenmobilen-Magazin

**Samariterverein Höngg** Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltel. 341 14 04 oder 341 35 52.

Rheumaliga

**Kurs der Rheumaliga** im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01/ 405 45 55.

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe** Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90** *Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr*

**Ambulatorium** Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. *Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung*

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

|                              |                                                     |
|------------------------------|-----------------------------------------------------|
| <i>Für Jugendliche:</i>      |                                                     |
| Montag                       | 18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige           |
| Freitag                      | 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige           |
| <i>für Erwachsene:</i>       |                                                     |
| Dienstag                     | 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition |
| Donnerstag                   | 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness   |
| <i>Aquafit-Kurse</i>         | auf Anfrage                                         |
| <i>Rettungsschwimm-Kurse</i> | auf Anfrage                                         |
| <i>Auskunft:</i>             |                                                     |
| Martin Kömeter               | Telefon 340 28 40                                   |
| Margrit Eigenheer            | Telefon 341 57 35                                   |

Turnverein Höngg

| <i>Aktivriege des TV Höngg</i>                                     | <i>Turnhalle</i>       |
|--------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Fitness Herren ab 16 Jahren                                        |                        |
| Dienstag                                                           | 20.15—21.45 Vogtsrain* |
| Fitness Damen und Herren                                           |                        |
| Freitag                                                            | 20.15—21.45 Vogtsrain* |
| <i>Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20</i> |                        |
| Jugendriege 1. bis 3. Klasse                                       |                        |
| Dienstag                                                           | 18.00—19.00 Vogtsrain* |
| <i>Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 341 05 84</i>      |                        |

Männerriege des TV Höngg

| <i>Männerriege</i>                                              | <i>Turnhalle</i>       |
|-----------------------------------------------------------------|------------------------|
| Donnerstag                                                      | 20.00—21.30 Vogtsrain* |
| <i>Auskunft erteilt gerne: René Kunz, Telefon 341 62 38</i>     |                        |
| Senioren                                                        |                        |
| Donnerstag                                                      | 19.00—20.00 Vogtsrain* |
| <i>Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87</i> |                        |

\*Mai bis September Turnplatz Kappenhühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

*Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne: Präsidentin: Claudia Lehner, Tel. 730 13 29 Technischer Leiter Aktive: Daniel Bader, Telefon 056/631 96 62*

Meditation

Wir lernen in Kleingruppen uns zu entspannen, seelische Kraft zu tanken und uns selbst zu finden. **Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene** Zeit: 9.15 bis 10.45 Uhr und 18.30 bis 20.00 Uhr **Auskunft und Anmeldung:** Rosemarie Börlin, Meditationsgruppenleiterin Mitglied SVNH, Telefon 01/840 32 26

Wir gratulieren

*Wenn ich von etwas Gutem überzeugt bin, was geschehen könnte und sollte, so habe ich keine Ruhe, bis ich es getan sehe.*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

Geburtstag feiern:

|                           |          |
|---------------------------|----------|
| 16. September             |          |
| Herr Eduard Müller        | 80 Jahre |
| Rebbergstrasse 77         |          |
| 24. September             |          |
| Frau Monica Caminada      | 85 Jahre |
| Limmattalstrasse 371      |          |
| 25. September             |          |
| Herr Michael Kocsis       | 80 Jahre |
| In der Schüpff 19         |          |
| Herr Paul Gattiker        | 90 Jahre |
| Kappenhühlweg 11          |          |
| 27. September             |          |
| Herr Johannes Baumgartner | 80 Jahre |
| Konrad Ilg-Strasse 5      |          |
| Herr Felix Huonder        | 80 Jahre |
| Appenzellerstrasse 61     |          |

*Mit lieben Geburtstagsgrüssen*

*Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»*

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 24. September, 18.30 Uhr **Klarinettenquartett** mit Barbara Kissoczy

Montag, 1. Oktober **Dia-Vortrag J. Dreyseitel: «Ägypten, vom Nil zu den Oasen der libyschen Wüste»**

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang. Nächste Information: 16. Oktober. Telefon 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Ihr Fachmann für

**Maler- und Tapezierarbeiten**

Poul Benedict Herskind  
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04



Sauber und zuverlässig

**Radio/TV/Hifi Reparaturen**  
*aller Marken!*

**Burkhardt** 363 60 60  
TV HIFI Video Rötelsstrasse 28

[www.radio-tv-burkhardt.ch](http://www.radio-tv-burkhardt.ch)

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

**Humm, Otto**, geb. 1920, von Kirchleerau AG, verwitwet von Humm geb. Piazza, Iride Maria Francesca; Rütihofstrasse 16,

**Mathys, Armand Emile**, geb. 1913, Von Niederhünigen BE, Gatte der Mathys geb. Roth, Anna; Imbisbühlstrasse 88.

**Sprecher** geb. Meienberg, Elise, geb. 1904, von Zürich und Calfreisen GR, verwitwet von Sprecher Johann; Limmattalstrasse 371.

**Suter, Albert Hermann**, geb. 1910, von Zürich und Aesch bei Birmensdorf ZH, Gatte der Suter geb. Forster, Gertrud Amalie; Regensdorferstrasse 153.

Nachtdienst-Apotheken

**Apotheken-Dienstturnus** Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Arzttelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar. **Spezielle Dienstleistungen** **Sauerstoffdepot:** Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82 **Sauerstoff** für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99. **Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch> **Serie 16** **Heuried-Apotheke**, Birmensdorferstrasse 379, Haltestelle Heuried, Telefon 462 05 77 **Apotheke Schwamendingen**, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 12 12 **24-Stunden-Service** **Bellevue-Apotheke**, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

**Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10**

22. September Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:

Dr. med. Otakar Vasak  
Trottenstrasse 3  
8037 Zürich  
Telefon 446 60 00



**Höngger Aerztinnen**

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztetelefon 269 69 69** Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

**Notfallärzte** *Samstag, 22. und Sonntag, 23. September* Dres. F. Röhner und F. Huber, Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf, Telefon 01-737 11 59 **Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung**, Telefon 01-740 98 38

Kinder- und Eltern-Flohmarkt



Wieder Kinder- und Eltern-Flohmarkt im GZ Wipkingen. Am Mittwochnachmittag, den 26. September von 14 bis 17 Uhr, können Kinder ihre Spielsachen tauschen und verkaufen.

Aber auch Eltern haben die Gelegenheit, für nicht mehr gebrauchte, saubere Kinderkleider und Kinderartikel Käuferinnen und Käufer zu finden. Kleider, die zu klein geworden sind, Spielsachen, die nur noch herumliegen, sind für andere begehrte Artikel. Also: nicht wegwerfen, sondern im GZ tauschen und verkaufen!

Auch wer nur wenig anzubieten hat, ist herzlich willkommen, Standplätze können geteilt werden. Kinder sollten eine Decke mitbringen, den Eltern wird ein Tisch zur Verfügung gestellt. Der Kinder- und Eltern-Flohmarkt, organisiert durch die Flohmarktgruppe in Zusammenarbeit mit dem GZ Wipkingen, ist eine gute Gelegenheit, Kinderzimmer und Estrich aufzuräumen, unnütz geworden zu vermarkten und dafür selber einen guten Fang zu machen! Die Standplätze stehen ohne Anmeldung gratis zur Verfügung, bei schönem Wetter draussen, sonst im Saal.

Stadt Zürich als Arbeitgeberin von Migrantinnen

Ist die Stadt Zürich eine modellhafte Arbeitgeberin für Migrantinnen? Welche Möglichkeiten hat die Stadt in Sachen Gleichstellung von Frauen mit Migrationshintergrund und welche davon nimmt sie wahr?

Zu diesen Fragen findet am Donnerstag, 27. September um 18.15 Uhr, eine Podiumsdiskussion statt, zu der das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich und die Fachstelle für interkulturelle Fragen im Stadthaus einladen. Zentrale Themen sind Spracherwerb am Arbeitsplatz sowie Qualifizierungs- und Aufstiegschancen von Migrantinnen, die in der Zürcher Stadtverwaltung tätig sind. Am Gespräch nehmen Ueli Schwarzmann, Direktor des Amtes für Altersheime, Rosann Waldvogel, Chefin der Sozialen Dienste im Sozialdepartement, Sergio Lottenbach, Leiter der städtischen Gebäudereinigung sowie Dorothea Frei als zuständige Gewerkschaftssekretärin des vpod teil. Moderiert wird die Diskussion von Fiammetta Jahreiss-Montagnani, Gemeinderätin und Leiterin der ECAP Zürich.

Sportverein Höngg

Meisterschaft und Cup Resultate vom 11. bis 15. September Aktive

|                                    |        |
|------------------------------------|--------|
| Wiedikon 1 — Höngg 1*              | 2 : 1  |
| Senioren und Veteranen             |        |
| Höngg Vet 2 — Kilchb.-Rüsch. Vet 2 | 2 : 1  |
| Junioren                           |        |
| Höngg A — Oberglatt A*             | 2 : 3  |
| Höngg C — Ballspielclub C*         | 2 : 3  |
| Höngg C — YF Juventus C            | 2 : 5  |
| Höngg Da — Engstringen D           | 1 : 7  |
| Dübendorf D — Höngg Db             | 4 : 3  |
| Höngg Ea — Oetwil-Geroldswil E     | 4 : 6  |
| Wipkingen E — Höngg Eb             | 1 : 6  |
| Höngg Eb — Albsrieden E            | 3 : 3  |
| Höngg Ec — Altstetten E            | 5 : 5  |
| Höngg Ec — Adliswil E              | 10 : 3 |
| Höngg F — Kempttal F               | 7 : 2  |

|                        |        |         |      |  |
|------------------------|--------|---------|------|--|
| Rangliste              |        |         |      |  |
| 2. Liga, Gruppe 1      |        |         |      |  |
|                        | Spiele | Tore    | Pte. |  |
| 1. FC Effretikon 1     | 5      | 14 : 4  | 15   |  |
| 2. FC Zch.-Affoltern 1 | 5      | 14 : 7  | 13   |  |
| 3. FC Blue Stars 1     | 5      | 10 : 3  | 11   |  |
| 4. FC O'winterthur 1   | 5      | 6 : 6   | 8    |  |
| 5. FC Seuzach 1        | 5      | 8 : 9   | 7    |  |
| 6. FC Kloten 1         | 5      | 4 : 7   | 7    |  |
| 7. FC Glatthaus 1      | 5      | 13 : 8  | 6    |  |
| 8. SVL Megas Alex. 1   | 5      | 7 : 12  | 6    |  |
| 9. SV Höngg 1          | 5      | 4 : 11  | 4    |  |
| 10. FC Dübendorf 1     | 5      | 10 : 11 | 3    |  |
| 11. SV Veltheim 1      | 5      | 7 : 14  | 3    |  |
| 12. FC Flurlingen 1    | 5      | 6 : 11  | 2    |  |

GZ aktuell

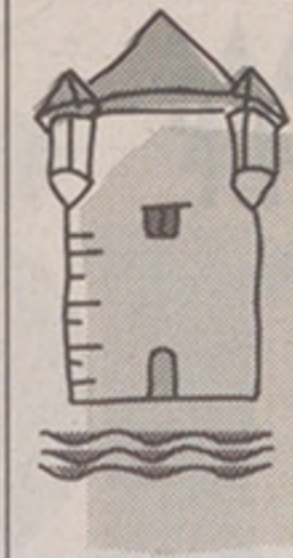
Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend Freitag, 21. September, ab 19 Uhr im Kafi Tintfisch. Menü: Pizza mit gemischtem Salat und Kuchenbuffet.

Kinderflohmarkt Mittwoch, 26. September, 14 bis 17 Uhr auf dem GZ-Areal oder bei schlechtem Wetter im GZ-Saal. Kinder nehmen Tücher als Unterlage mit, für die Erwachsenen stehen Tische bereit.

Kerzenziehen 26. September bis 6. Oktober. Wir ziehen ausschliesslich Bienenwachskerzen. Der flüssige Bienenwachs steht auch bereit für die Gestaltung von Stoff.

«Drucker-Werkstatt» (Werkstätten) bis 29. September. Ob Drucken von Papier oder Bildern, oder Gestalten von Textilien (T-Shirt, Halstuch usw.); Einfache Stempel- und Schablonentechniken, Reservierungen mit Leim, Linol- und Holzschnitte und vieles mehr, bei uns finden sich Projekte und Vorschläge für Kinder und Erwachsene.



**Ristorante La Torre**  
Hardturmstrasse 126  
8005 Zürich  
Überbauung Limmat-West  
Telefon 01/440 66 77  
Fax 01/440 66 79  
www.latorre.ch

**La tavola d'autunno**  
Composizione autunnale dello chef  
Herbst-Variation von Wildschweinschinken, Rehwürste und Morchelterrinen auf Toast  
\* 1/2 Portion Fr. 22.50  
1/1 Portion Fr. 29.50  
Prosciutto di cinghiale Wildschweinschinken  
\* 1/2 Portion Fr. 22.50  
1/1 Portion Fr. 29.50  
Taglierini fatti in casa ai gallinacci si salsa al Brandy e panna  
Hausgemachte Nudeln mit Eierschwämmli an Rahmsauce mit Brandy  
\* 1/2 Portion Fr. 18.50  
1/1 Portion Fr. 25.50  
Gnocchi di patate fatti in casa al pesto  
Hausgemachte Gnocchi mit Basilikumsauce  
\* 1/2 Portion Fr. 15.50  
1/1 Portion Fr. 20.50  
Pizza ai sapori di bosco (champignon, gallinacci, porcini)  
Pizza mit Champignon Eierschwämmli und Steinpilzen  
Fr. 25.50  
Entrecôte uruguayana (250 g) alla plastr  
Entrecôte grilliert nach uruguayischer Art mit hausgemachten Tiroler Spätzli  
\* solo come antipasto Fr. 42.50  
nur als Vorspeise  
Buon appetito La Torre Team  
Preise inkl. MWSt. 7,6%

**RESTAURANTS**  
**NEUE**  
**Waid**

**Freunde sind es wert in die Neue Waid eingeladen zu werden!**

Ihre Reservations-Nummer  
**01/271 64 60**

Ihre Gastgeber  
Alex Meier und Beat Schmid  
**Waidbadstr. 45, 8037 Zürich**  
Tel. 01/271 64 60  
Fax 01/271 66 03  
E-Mail: info@neuewaid.ch

**Jazz & Dine**  
**Buddha's Gamblers**  
Mit Swing und Dixieland im Chicago-Stil seit über 20 Jahren erfolgreich!

Diner bei Musik von Duke- Ellington, Count Basie, Eddie Condon und Louis Armstrong

**Donnerstag 25. Okt. 2001 19.00 Uhr**  
Eintritt, Apéro und 3-Gang-Menü: **Fr. 75.-** (exkl. Getränke)

**Spiegarten**  
Vorverkauf und Auskunft  
Keine Abendkasse  
Telefon 01 438 15 15

Gärtnern einmal anders

Der neue «Schweizer Garten» will Mut machen: Mut zum eigenhändigen Bauen einer sonnigen Steinmauer, Mut zum Selbergestalten von Bonsais, Mut zum Umgang mit haushohen Bambussen und urtümlichen Farnen. Das verlockend gestaltete und mit wunderschönen Fotos aufwartende «Magazin zum Aufblühen» hat wieder einen ganzen Blütenstrauß

von Anregungen und Anleitungen für Naturfreunde gebunden: das geht von den Zwetschgen bis zur Clematis, von Tips zum Gartenhandschuhe-Kauf bis zu einer Übersicht von Zeigerpflanzen. Den bunten «Schweizer Garten» gibts jeden Monat am Kiosk; kostenlose Probenummer beim Verlag, 3110 Münsingen, Telefonnummer 031 720 53 51.

Ihre Schule im privaten Rahmen für

**Deutsch für Ausländer**  
**Englisch**  
**Französisch**  
**Italienisch**

Privatunterricht oder in kleinen Gruppen. Verschiedene Stufen.

Wer Fremdsprachen beherrscht, hat mehr vom Leben — im Beruf und auf Reisen.

**Donati**  
dipl. Direktionsassistentin  
Geeringstrasse 60  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 341 25 69

**1 Lektion gratis**  
nach zehn aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden.

**Josef Kéri**  
**Zahnprothetiker**

**Neuanfertigungen und Reparaturen**  
Limmatalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
01/341 37 97

**Christine Demierre**

**Betrifft:**  
am 23. September zum neuen Gesundheitsgesetz. Denn nur ein Vollsortiment garantiert Medikamente für Alle und alles. Deshalb stimmen auch Sie

**Ja**

**LIMMAT APOTHEKE**  
Tel. 01-341 76 46

**Ledermöbel... wie neu**

Das Vordermatthaus an der Mellingerstrasse 12 in Niederrohrdorf ist das neue Heim der Ledertechnik der Service Partner GmbH. In modernen, hellen Räumen ist dieser Tage die Zentrale, die Werkstatt und die Farbmischstation für die professionelle Reinigung und Restaurierung von Ledermöbeln eingerichtet worden.

Fachkreise, die Industrie und führende Hersteller sind von der fachmännischen Arbeit begeistert. Dank intensiven Kontakten mit Gerbereien und Farblabors ist die material- und umweltschonende Behandlung aller Lederarten garantiert. Die Kunden freuen sich über Einsparungen von 60 bis 80 % gegenüber einem Neubezug.

**Hilfe für Ledermöbel wenn sie durch die Sonne verblasst sind, Fettflecken abbekommen haben.**

Ledermöbel mit hoher Qualität, die mit den Jahren fleckig und ausgebleicht wurden, lassen sich hervorragend restaurieren. Oberflächen aller Lederarten werden neu gefärbt und restauriert. Sogar Löcher und Risse werden nahtlos beseitigt. Die Reinigung, Pflege und Oberflächenregenerierung wird durch die Lederpfleger von Service Partner GmbH auf die speziellen Bedürfnisse eines jeden Leders abgestimmt. Die Wertarbeit wird über die Dauer von 12 Monaten garantiert.

Die Profiline 0844 866 888 ist für Interessierte jederzeit offen für Fragen, Tips, Beratung und Gratisangebote. Der Service Partner ganz in der Nähe offeriert Zufriedenheit und Wohlfinden.

**www.pape-kochschule.ch**  
Telefon 079 638 19 89

**LIVE**

dabei sein. Die Stadtpolizei Zürich sucht aufgestellte 20- bis 30-jährige Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer mit Berufsabschluss. Interessiert? Coupon ausfüllen und einsenden an untenstehende Adresse oder per Fax 01/216 70 99.

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_ Jahrgang: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_ Höngger4

Bestellen Sie mit diesem Coupon unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an unter Telefon 01/216 70 46 (Informationen ab Tonband unter Telefon 01/211 04 00) oder im Internet unter [www.stadtpolizei.ch](http://www.stadtpolizei.ch)

**Stadtpolizei Zürich**  Personalwerbung  
Postfach 2214  
8021 Zürich

## Heizenholz

Jugendsiedlung

Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich  
Telefon 01 344 36 36, Fax 01 344 36 40  
E-Mail info.heizenholz@zkj.ch  
www.heizenholz.ch



# Herbstfest

der Jugendsiedlung Heizenholz

Sonntag, 23. September 2001

(bei jeder Witterung)

12.00 bis 19.00 Uhr Spielfest

Nebst unseren bewährten Angeboten finden Sie am diesjährigen Herbstfest verschiedene neue Attraktionen, welche Jugendliche oder Erwachsene ansprechen wollen.

### Neu:

- Bull riding (Wer bleibt am längsten oben?!)
  - Fotobox
  - Pillow bash (Kissenschlacht)
- Jugendlichen-Treff mit DJ, Talentschau u.a.m.

### Bewährtes:

- Essangebote aus verschiedenen Ländern
- Karussell Kreiseisen
- Schminkecke
- Wurfspiele/ Ballonflugwettbewerb
- Töpfern
- Geschicklichkeitsspiele und Akrobatik
- Tischfussball-Turnier
- Blasio
- Esel- und Ponyreiten
- Führungen durch Wohngruppen und vieles andere mehr



Auf Ihren Besuch freuen sich:

Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen der Jugendsiedlung Heizenholz

Habe noch freie Kapazität

- Ihre Wohnung zu reinigen
- Ihre Wohnung zu hüten

Telefon 01/341 60 90 oder  
Natel 079/285 80 53

### Schulprobleme in Französisch?

Hilfe für:

- Aufgaben • Prüfung • Probezeit

Oder wollen Sie  
Ihr Französisch auffrischen?

- Konversation • Grammatik

Für weitere Auskünfte:  
Telefon 342 06 52



Gesucht in Zürich-Höngg

**Raum-  
pflegerin**

für zwei Stunden monatlich.  
Tel. 01/341 94 36

Wer hätte  
Zeit und  
Lust

gelegentlich zwei kleine Terrier zu betreuen?

Telefon 342 38 77  
oder  
079-216 38 56

## Umzüge

Fr. 95.-/Std.  
2 Männer + Wagen  
1 bis 4 Zimmer  
Schrankmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
■ **Kaufe fast alles!**  
Tel. 01-341 83 55  
079-678 22 71

## Kaufe Orient-teppiche

alle alten, uralten, abgetretenen, ausgedienten, in jedem Zustand.

Telefon  
076/545 65 14  
079/200 88 41  
01/341 68 76

## Liegenschaftenmarkt

Eigentumswohnungen zu verkaufen an der Ferdinand Hodler-Str. in Höngg

**4 1/2-Zimmer-Attikawhg.**

3. OG, 100 m² Wohnfläche, Nebenraum 10 m², 143 m² Dachterrasse. VP: Fr. 1150 000.-

**4 1/2-Zimmer-Wohnung**

1. OG, 107 m² Wohnfl. und 12 m² Balkon. VP: Fr. 750 000.-

**4 1/2-Zimmer-Wohnung**

Hochparterre, 116 m² Wohnfläche, 43 m² Balkon. VP: Fr. 680 000.-

Kein Lift vorhanden, Bezug ab Nov. 2001. Jede Wohnung mit Keller und Autoeinstellplatz. Liegenschaft (BJ 66) und alle Wohnungen werden vollständig saniert (im VP inkl.)

**Ausbauwünsche (Küche, Bad usw.) werden berücksichtigt.**  
Schnidrig Verwaltungen Allschwil  
Tel. 061 483 80 30, Fax 061 483 80 31  
schnidrig@tiscalinet.ch

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

**Garagenplatz**

in geräumiger Tiefgarage, Ackersteinstrasse 152, Fr. 180.- pro Monat.  
Telefon 341 35 17 (18.00 bis 20.00 Uhr)

Zu vermieten Nähe Meierhofplatz ab 1. Oktober 2001

**Garagenplatz**

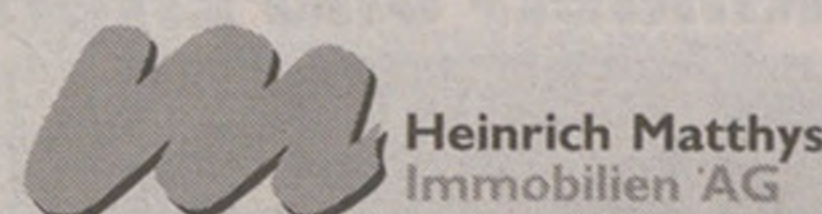
Fr. 150.- pro Monat in Sammelgarage.  
Tel. 079/405 88 58 (8.00 bis 20.00 Uhr)

**Räume** Wohnungen Keller usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten  
Telefon 01/341 29 35  
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

## Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

**10% AHV-Rabatt**  
**Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte**



Der einfachste Weg zu einer tollen Wohnung:

**www.matthys-immo.ch**

Telefon 01-341 77 30  
Winzerstrasse 5  
8049 Zürich

Zu vermieten ab 8. Oktober sehr schöne, helle

**4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung**

an der Kürbergstrasse, ganze Wohnung Parkett, Cheminée, 2 Balkone, Gartensitzplatz. Fr. 3280.- inkl. Nebenkosten.  
Telefon 079/396 04 38

Zu vermieten schöne, grosse

**2 1/2-Zimmer-Dachwohnung**

in Zürich-Höngg, grosser Balkon, schöne Aussicht, per 1. Dezember 2001, Fr. 1760.- inkl. Nebenkosten.  
Telefon 342 42 56

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an der Segantinstrasse

**Garagenplatz**

Fr. 140.- pro Monat.  
Telefon 341 54 02

Suchen Sie eine **gute Liegenschaftsverwaltung** Wir verwalten, vermitteln, verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich und kompetent.

**Regenass Immobilien-Verwaltungen**  
Reinhold Frei-Strasse 62, 8049 Zürich  
01/341 89 89, www.regenass.ch/immo



## Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

☎ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

## Furtbächli

RESTAURANT BAR GASTSTUBE

Wehntalerstr. 202 • 8105 Regensdorf • Tel. 01- 841 14 41  
info@furtbaechli.ch www.furtbaechli.ch

## DIE PIRSCH

IST ERÖFFNET!



Unternehmen Sie jetzt eine raffinierte kulinarische Pirsch durch unser traditionelles Wildangebot

**HIT: 5-Gang Wildmenu Fr. 68.50 inkl. MWSt.**

Wir freuen uns auf Sie. Anita & Hanspeter Meier

## PADO

Cosmetic

Doris und Paul Scherrer  
Zürcherstrasse 131  
8102 Oberengstringen  
Telefon 01-750 66 68

Ab Oktober in Höngg

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Solarium
- Fussreflextherapien
- Schlankheits-Beratungen
- Eigene Cosmetic-Produkte

## Lederpolster-Reinigung



Reparaturen  
Färben  
Produkte

**Patina®-naturell**

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

**Wegmanns Obst- und Weinparadies**

**Jetzt Prachts-Fellenbergzwetschgen**

Reiche Auswahl zu günstigen Preisen

**Knackige Tafeläpfel und Birnen**

**Süssmost frisch ab Presse**

**Höngger Weine, so fruchtig und mündig!**

Ab 12 Flaschen Hauslieferung

Wir sind immer für Sie da.

Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN  
OBST- & WEINBAU  
FRANKENTALERSTRASSE 60  
ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01/341 97 40

## TABALUGA Kinderkrippe Rütihof

sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine

**kinderliebende, fröhliche und geduldige Hausfee**

die unsere Küche und Bad/WC's sauber hält.

**Arbeitszeiten:**  
**Montag bis Freitag zwischen 12.00 und 15.00 Uhr je 2 Std.**

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: Frau De Paola, Telefon 01/341 72 22

TABALUGA  
Kinderkrippe Rütihof  
Rütihofstrasse 55, 8049 Zürich

## jazzercise®



**Tanz-Fitness – das ist der Hit – macht Spass und hält Dich fit!**

- Einstieg jederzeit – kein Erfolgsdruck!
- Probelektion kostenlos! Täglich!
- Ärztlich-physiologisch geprüft
- Mitmachen ist alles und steigert Dein Wohlbefinden, innerlich und äusserlich!
- Pack die Turnschuhe ein und komm unverbindlich vorbei!

**Jazzercise Center Zürich**

Hardstrasse 235, 8005 Zürich

Wir senden Dir gerne den Stundenplan!

Telefon 01-273 28 21

Natel 079-420 29 32

www.jazzercise.ch

## Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**  
Riedhofstrasse 351  
8049 Zürich  
Telefon 01-341 53 14  
Parkplätze vorhanden!

## Traumhafter Herbst!

**Freilandchrysanthemen**

Busch in leuchtenden Farben, Topf ø 19 cm (Chrysanthemum multiflora) **9.90**

**Nadelgehölze (Koniferen)**

verschiedene Arten, winterhart, für Balkon-, Garten- und Grabbepflanzung, Topf ø 13 cm **7.90**

**Buchsbaum**

(Boxus Busch) Topf ø 12 cm **9.90**

**Feuer und Flamme für den Zauber des Herbstes?**

Das warme Gold des herbstlichen Lichtes verleiht Ihrem Garten einen ganz individuellen Glanz. Wir zeigen Ihnen die herrlichsten Pflanzen.

Montag bis Freitag 8.00-12.00/13.30-18.30 Uhr  
Samstag 8.00-16.00 Uhr

**TV+Video Reparatur-Dienst**  
**431 25 00**  
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags  
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

## Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 236  
Öffnungszeiten:  
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr  
Freitag 8.00-18.30 Uhr  
nur auf Reservation  
Samstag 7.30-16.00 Uhr  
Telefon 01/341 20 90

